Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 80. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 4. April 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Die Mittelmeerfragen.

Längst hat sich die ursprüngliche orientalische Frage, wie sie vor einem halben Jahrhundert der Witz und der Scharfsinn der europäischen Diplomatie herausforderte, zu einem weit umfassenderen politischen Problem entwickelt. Heute handelt es sich nicht mehr allein darum, wer einst Konstantinopel sein eigen nennen und überhaupt der Erbe des „kranken Mannes am Bosporus" in dessen europäischen Besitzungen sein wird, sondern auch und in noch höherem Maße um die Frage, welche Gestaltung künftig die Besitzverhältnisse im Süden des Mittelländischen Meeres bis hinauf nach Türkisch-Asien annehmen werden. Zwar weht seit 1830 die französische Trikolore in Algerien, und in neuerer Zeit hat Frankreich seine Hand auch auf das benachbarte Tunesien gelegt, während andererseits im alten Lande der Pharaonen England der wahre Herr ist. Aber noch weiß man nicht, wie sich das Geschick des zerfallenden marokkanischen Reiches gestalten, wem ferner das reiche ehemalige Paschalik Tripolis zufallen und wer dereinst zum Eigenthümer von Palästina, Syrien, Türkisch-Asien usw. berufen sein wird. Vielleicht ist die Lösung all dieser Spezialprobleme noch nicht so sehr nahe, möglicherweise rückt sie aber auch im Sturm der Ereignisse plötzlich heran. Gerade die einen immer ernsteren Charakter annehmenden jetzigen marokkanischen Wirren könnten unter Umständen den Stein leicht ins Rollen bringen. Die Herrschaft des jungen europäerfreundlichen Sultans AbdulAziz ist durch den langen Aufstand in seinem Lande offenbar bedenklich erschüttert, so daß immerhin mit der Möglichkeit einer Entthronung Abdul Aziz' gerechnet werden muß. Dies Ereigniß würde aber sicherlich das Signal zu der längst drohenden bewaffneten Einmischung der in Marokko zunächst interessirten Mittelmeermächte Spanien, England und Frankreich in die marokkanischen Wirren geben, und alsdann würde vermuthlich die Periode der „Auftheilung" des einzig noch übrig gebliebenen selbständigen Staatswesens Nordafrikas beginnen.

Die definitive Aufrollung der marokkanischen Frage würde nachher wahrscheinlich auch den Anstoß zur Entscheidung über das Geschick Tripolis' geben, auf welches unter der Oberhoheit der Pforte stehende Gebiet Italien am meisten Anspruch erhebt, italienischerseits betrachtet man ja Tripolis als einen rechtmäßigen Ersatz für das den Italienern von den Franzosen seinerzeit vor der Nase weggefischte Tunesien. Ob allerdings England und Frankreich es Italien ohne Weiteres gestatten würden, sich in den Besitz von Tripolis oder wenigstens eines Theiles dieses nicht unbedeutenden Landkomplexes zu setzen, das ist noch einigermaßen zweifelhaft, während Italien außerdem auch mit der fanatisch islamischen Bevölkerung des Pascha-liks Tripolis zu rechnen hätte, die Schwierigkeiten einer Lösung der tripolitanischen Frage sind also nicht leicht zu nehmen. Dasselbe kann auch von einer internationalen Auseinandersetzung über die gegenwärtig noch der Osmanenherrschaft unterworfenen Gebiete im äußersten Osten des Mittelländischen Meeres bis hinauf zur Südküste des Schwarzen Meeres gelten, zumal in diesen zukunftsreichen Länderstrichen auch Rußland und Deutschland, ersteres mehr aus politischen, letzteres mehr aus wirthschaftlichen Gründen, ein Wörtlein bei einer etwaigen Neuregelung der Besitzverhältnisse mitzusprechen haben würden.

Einstweilen interessirt allerdings unter den Spezialfragen des vielverschlungenen orientalischen Gesammtproblems am meisten die mazedonische Angelegenheit, von deren Ausgang viel, sehr viel, vielleicht auch alles, für die Erhaltung der heutigen staatlichen Ordnung auf der Balkanhalbinsel abhängt. Soeben hat Rußland der bulgarischen Regierung nochmals durch eine Note eine entschiedene Warnung, die Störenfriede in Mazedonien zu unterstützen, zukommen lassen. Daneben sind vom Petersburger „Regierungsboten" mit augenscheinlicher Absicht die Berichte der russischen Consuln in Monastir und Uesküb über das schändliche Treiben der mazedonischen Comités veröffentlicht worden. Ob diese neuerlich energische Stellungnahme Rußlands gegen die revolutionäre Prapaganda in Mazedonien den vollen Ausbruch eines neuen Aufstandes der Mazedonier noch verhindern wird, das steht freilich dahin, fast scheint es, als seien da die Dinge bereits so weit gediehen. Inwieweit vielleicht bei den signalisirten Begegnungen des Königs von England mit dem Präsidenten Loubet von Frankreich und dem König von Italien die schwebenden Mittelmeerfragen auf's Tapet gelangen werden, das bleibt noch abzuwarten.

Der Kaiser in Kopenhagen.

Aus Kopenhagen, 2. April, wird gemeldet: Die „Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiser ist um 5 Uhr auf der hiesigen Reede unter dem Salut der Forts und der Kriegsschiffe vor Anker gegangen. Der König empfing den Kaiser auf der untersten Stufe der Landungsbrücke und hieß ihn durch Kuß und Umarmung willkommen.

Der Kaiser wurde vom König von Dänemark zum dänischen Admiral ernannt. Der Kaiser verlieh dem thüringischen Ulanenregiment Nr. 6 den Namenszug seines Chefs, des Königs von Dänemark, in Epaulettes und Achselstücken und überreichte dem Könige die Epaulettes und Achselstücke mit dem neuen Namenszug. Prinz Waldemar von Dänemark wurde à la suite der deutschen Marine gestellt.

Der König holte persönlich den Kaiser zur Galatafel ab. Der Kaiser führte die Königin von England, der König die Kaiserin-Wittwe von Rußland.

Der König brachte bei der Tafel in deutscher Sprache folgenden Trinkspruch aus:

„Eure Majestät! Es gereicht mir zu einer ganz besonderen Befriedigung und Freude, Eure kaiserliche und königliche Majestät willkommen zu heißen. Indem Ew. Majestät geruhten, mir in Veranlassung meines bevorstehenden Geburtstages einen hochgeschätzten Besuch zu machen, geben Ew. Majestät mir wiederholt einen neuen Beweis der freundschaftlichen Gesinnung, wofür ich den herzlichsten und wärmsten Dank ausspreche. Möge der Besuch zum weiteren Gedeihen des herzlichen Verhältnisses zwischen unseren Häusern und stammverwandten Völkern beitragen. Ich trinken auf das Wohl Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin, für deren baldige vollständige Genesung wir die aufrichtigsten Wünsche hegen. Es lebe der Kaiser, die Kaiserin und allerhöchst dero Haus!"

Die Musik intonirte die deutsche Nationalhymne. Der Kaiser erwiderte:

„Euer Majestät bitte ich meinen aus dem tiefsten Herzen entströmenden Dank gnädigst entgegennehmen zu wollen. Ich danke Ew. Majestät für die gnädige Erlaubniß, Ihnen meinen Besuch machen zu dürfen und danke aus aufrichtigem und treuerfülltem Seemannsherzen für die hohe Ehre, welche Ew. Majestät mir erwiesen durch meine Ernennung zum Admiral der dänischen Flotte, der Flotte, die mit ehernem Griffel ihre Geschichte in die Tafel der Weltgeschichte eingeschrieben hat. Ich danke Ew. Majestät für die gnädige Erlaubniß, daß Ihr Ulanenregiment für alle Zeiten Ihren uns so theuren Namen führen darf, und danke für den gnädigen, liebenswürdigen und prächtigen Empfang Eurer Majestät und des gesammten Volkes. Ich, der jüngsten einer unter Europas Herrschern, neige mich in Ehrfurcht vor unserm Haupte. Ich spreche aus ganzem, tiefstem und vollem Herzen und weiß mich eins mit meinem gesammten Volk, das stammverwandt dem braven dänischen ist: Gott schütze, erhalte und segne Ew. Majestät, zu der wir aufblicken als einem gnädigen, sorgen- und herzensvollen Landesvater, der ein Muster ist als Fürst, Muster als Ehemann und Vater auf dem Throne. Möge es Ew. Majestät noch lange vergönnt sein, im Kreise blühender Kinder und heranwachsender Enkelkinder für das Wohl ihres treuen Volkes zu sorgen, möge noch recht lange König Christian vor seinem hohen Maste stehen, auf dem Danebrog weht, dessen Falten ihn noch lange umrauschen mögen! Seine Majestät hurrah!

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden den 3. April 1903.

Ueber die Ankunft König Eduards in Lissabon

meldet uns ein Telegramm: Gefolgt von portugiesischen Kreuzern dampfte König Eduard die Tajobucht hinauf und ankerte gegenüber dem schwarzen Roßplatz. In-

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Alter schützt vor Thorheit nicht.

Aus dem Leben Lord Hamiltons — † 6. April 1803.

Von J. Haydn.

Lord William Hamilton, der englische Gesandte in Neapel der berühmte Alterthumsforscher der so emsigen Antheil an den Ausgrabungen Herculanums und Pompeji's nahm, dem die Entzifferung der Papyrusrollen, die Vervollständigung seiner Vasensammlungen mehr interessirte, als das üppige Leben am Hofe der leichtlebigen Königin Karolina, erlebte als Wittwer in seinem 61. Lebensjahre den eigentlichen Roman seines Lebens.

An einem herrlichen Frühlingstage 1791 aus Pompeji zurückgekehrt, erwartete den noch stattlichen und liebenswürdigen Diplomaten eine Dame in seinem Palais zu Neapel.

Sie war aus London nach der neapolitanischen Residenz gekommen, um Lord Hamilton, den Oheim ihres Geliebten, des Lords Charles Greville, um Geld zur Tilgung dessen Schulden zu bitten, sowie um die Einwilligung ihrer Heirath mit demselben, — dem Vater ihrer Kinder.

In der vollentfalteten Schönheit ihrer 30 Jahre stand sie vor Lord Hamilton. Die, der Antike nachgeahmte, französische Tracht jener Tage brachte ihre herrliche Gestalt zur vollsten Geltung, — hob die mattweiße Farbe ihres feingeschnittenen Gesichtes, aus dem dunkle Flammenaugen blitzten.

Sprachgewandt, — voll Anmuth und von vornehmem Auftreten, das sie sich im Verkehr mit den Lebemännern Englands angeeignet, unter welchen einer ihrer Verehrer sogar für ihre geistige Bildung sorgte, — die sie selbst durch eifrige Lektüre, und den Besuch der Theater förderte, machte sie den Eindruck einer vollendeten Dame.

Wie ein berückender Traum erschien dem begeisterten Freund der Antike, die wahrhaft klassische Schönheit dieser Frau!

Von dem Zauber ihrer Person hingerissen, entbrannte Lord Hamilton in Leidenschaft für die berechnende und raffinirte Bittstellerin, die sofort die Situation erkennend, ihren Plan gefaßt hatte.

Trotzdem der Lord, Emma Harte's Vergangenheit, die in London viel besprochen wurde sehr wohl kannte, bot er der Circe dennoch bald darauf seine Hand, um sie zu seiner Gemahlin zu erheben.

Seinen Neffen fand er mit einer Summe Geldes ab.

So wurde Emma Harte, deren Mutter eine Dienstmagd, deren Vater unbekannt, und die selbst in Tavernen und Künstlerkneipen gedient hatte, die dann von Hand zu Hand als Halbweltlerin ging, — Lady Hamilton, die Gemahlin eines der Mitglieder der berühmten schottischen Herzogsfamilie.

Sir William mußte die Leidenschaft taub für die Stimme der Vernunft, sowie gleichgültig gegen Standesunterschiede und eigene Würde gemacht haben, — sonst hätte er nimmermehr die berüchtigte Emma Harte zu sich erheben können, die in Doktor Graham's Tempel der Gesundheit, in welchem das in orientalischer Pracht ausgestattete, von allen Wohlgerüchen Indiens umwehte himmlische Bett stand, ihre plastischen Attitüten als „Hygea" aufgeführt hatte.

Aber der verschmitzte Gott, hatte hier wieder einmal einen seiner Hauptstreiche ausgeführt, — denn da selbst das Alter nicht von dem bewußten Pfeil schützt, so machte der 61-Jährige — das ehemalige Dienstmädchen Emma Harte zur Lady Hamilton!

Und unter diesem Namen erhielt sie sogar ein Plätzchen in der Weltgeschichte, — wenn auch ein sehr unrühmliches, — und zwar Seite an Seite mit einem der größten Seehelden jener Zeit!

Maria Karolina v. Neapel sah anfangs hochmüthig auf die Gemahlin Sir William Hamilton's herab, — die er bei Hofe vorgestellt hatte.

Aber als sich Lady Hamilton als Künstlerin zeigte, da entzückte sie sowohl die lebenslustige Königin, sowie den Hof und die hohe Gesellschaft Neapels durch ihre plastischen Darstellungen antiker Statuen, und durch ihren berühmten Schawltanz! *)

Sie galt als Wiedererweckerin der antiken klassischen Mimik. Ihre Cleopatra, Agrippina, — Bachantin, Nymphe und ihre Niobe in 5 verschiedenen Darstellungen, waren als hochkünstlerische Leistungen anerkannt, — die vor allem Lord Hamilton begeisterten.

Zwei Jahre lang schien kein Wölkchen den Ehehimmel Lord Hamilton's zu trüben, sie „spielte" die liebende Gattin, nahm eine würdevolle Haltung an und wußte sogar am Hofe zu imponieren. — Sie interessirte sich auch lebhaft für die archäologischen Studien ihres Gemahles und dieser, der sie in seiner Harmlosigkeit nicht erkannte, sah in ihr, die für seine Kunstliebhabereien verständnißvolle Lebensgefährtin, die ihm die Welt der Antike durch ihre plastischen Darstellungen lebendig machte, und damit seine Träume verwirklichte.

Und diesen Glauben nahm ihm auch nicht der Mann, der im August 1793 in das Leben der Hamiltons trat,

Horatio Nelson auf dem Wege nach Aegypten gegen Napoleon ziehend, hatte mit seiner Flotte vor Neapel Anker geworfen, und zwar mit Aufträgen der britischen Regierung für den Gesandten Lord Hamilton. Damals stand der 35jährige Seeoffizier wohl noch nicht auf der Höhe seines Weltruhms, — aber er befand sich noch im Vollbesitze seiner körperlichen Kraft, — erst drei Jahre später verlor er in einer Seeschlacht das rechte Auge — und dann auch noch später einen seiner Arme, was ihn aber nie hinderte die größten Strapazen zu ertragen und als Sieger aus den schwersten Seegefechten hervorzugehen!

Nelson der seit seiner Vermählung 1787, mit einer Westindierin, der Wittwe eines Arztes, seinem anmuthigen Weibe treu geblieben war, sollte sofort bei seiner Ankunft in Neapel dem Zauber der sieghaften Schönheit der Lady Emma erliegen.

Es entspann sich zwischen ihm und der fast in gleichem Alter stehenden Circe ein Liebesverhältniß, das ihn den Treuschwur zu seiner Gattin vergessen ließ, — und das bis zu seinem Tode trotz der größten Kämpfe mit Letzterer währte.

Die schlaue Königin Karolina, den Einfluß der Lady auf Nelson erkennend und für ihre politischen Pläne benützend, näherte sich nun der Lady. Von jener Zeit an entstand das allerintimste Freundschaftsverhältniß zwischen den beiden in moralischer Beziehung ziemlich auf demselben Niveau stehenden Frauen.

*) Lady Emma Hamilton fand in der Händel Schütz — und in unseren Tagen in Miß Isidora Duncan Nachahmerinnen.

zwischen fuhr König Carlos vom Arsenal auf der von 80 Ruderern bemannten Staatsgaleere zwischen den paradirenden Kriegsschiffen zur Yacht des Königs Eduard und verweilte dort anderthalb Stunden. Dann begann unter dem Donner der Geschütze die Fahrt historischer Barken, in deren erster die beiden Könige saßen, zum Landungsplatz. Nachdem die Könige in dem Empfangspavillon die Würdenträger begrüßt hatten, bestiegen sie den historischen Hofgalawagen und hielten unter dem Jubel der Bevölkerung ihren feierlichen Einzug in die Stadt.

Von den Streiks.

Die Rheder- und Schifffahrtsgesellschaften in Marseille machen durch Maueranschläge bekannt, daß alle Hafenarbeiter, welche eigenmächtig die Arbeitsstätten nach neun- anstatt nach zehnstündiger Arbeitszeit verlassen, nicht mehr eingestellt werden. Infolgedessen befinden sich heute bereits zwei Drittel der Hafenarbeiter im Ausstand.

Der Streik der Amsterdamer Leichterschiffer greift auch allmählich auf die Arbeiter des Transport- und Verladungswesens zu Lande über. Es streiken bereits mehrere Partien Dockarbeiter aus Solidarität zu den Schiffern. Ferner droht ein neuer Konflikt zwischen der Gemeinde und ihren Arbeitern, weil die Gemeinde 46 widerspenstige Straßenarbeiter suspendirte.

Die Balkanwirren.

Wie die „Neue Fr. Pr." aus Saloniki meldet, überfiel eine bulgarische Bande am 29. März ein Dorf an der Orientbahn, ermordete einen bulgarischen Mühlenbesitzer, der sich trotz der Drohung des Bandenführers geweigert hatte, diesen zu unterstützen und sich den Insurgenten anzuschließen, tödtete auch den Mühlknecht und schlachtete die schwangere Gattin des Müllers barbarisch ab. In der ganzen Gegend herrscht unter der Bevölkerung Panik und Furcht vor der Bande. — In dem Bezirk Totowo plünderten die Albanesen mehrere serbische Dörfer und steckten zwei serbische Kirchen in Brand.

Ein Telegramm des russischen Consuls in Uesküb bestätigt, daß der russische Konsul in Mitrovitza verwundet wurde und zwar als er in Begleitung seiner Kawassen das Haus verließ. Ein Soldat albanesischer Herkunft Namens Ibrahim trat ihm entgegen, anscheinend um ihn zu grüßen. Der Soldat richtete sein Gewehr auf den Konsul und verwundete ihn an der linken Seite. Nachdem er noch auf die Kawassen geschossen hatte, wurde der Soldat von den Begleitmannschaften des Sultans entwaffnet. Ibrahim behauptet, deshalb geschossen zu haben, um sich für die am Samstag erfolgte Verwundung eines seiner Verwandten zu rächen. Der Militärkommandant von Mitrovitza eilte sofort in Begleitung eines Arztes herbei und brachte den Consul nach dem Consulat. Der General-Inspektor Hilmi-Pascha sprach unverzüglich telegraphisch sein Beileid aus. Nach Ansicht der Aerzte befindet sich der Konsul außer Gefahr.

Aus Sofia wird dem „B. T." telegraphirt: Infolge der Verwundung des russischen Consuls in Mitrovitza erhob der Botschafter Sinowjew energische Vorstellungen über die Lauheit und die Ohnmacht der Behörden und betonte, daß Rußland sich weitere Schritte vorbehalte. In Mustapha Pascha wurde ein größeres Petroleummagazin in nächster Nähe des Barackenlagers durch Dynamit in die Luft gesprengt.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. April. Im Befinden der Kaiserin ist weiterhin ein normaler Verlauf des Heilungsprozesses zu verzeichnen. Das Allgemeinbefinden ist, dem „L.-A." zufolge, durchaus befriedigend. Wie Berliner Blätter melden, haben die Pläne für das Deutsche Haus auf der Weltausstellung in St. Louis in der Form, in der sie vorgelegt wurden, die Zustimmung des Kaisers nicht gefunden. — Der bisherige Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, Graf von Westarp ist zum Polizeipräsidenten von Schöneberg ernannt worden.

= **Berlin**, 3. April. Die „Nat.-Ztg." meldet: Kultusminister Dr. Studt machte in einem Erlaß die Pflege einer guten leserlichen Handschrift bei den Schülern allen Leitern und Lehrern der höheren Lehranstalten zur besonderen Pflicht.

Ausland.

= **Budapest**, 3. April. Oberstkämmerer Graf Aladar Andrassy ist infolge Herzschlages gestorben.

* **Madrid**, 3. April. Nach einer Meldung aus Salamanca wurden bei den gestrigen Studenten-Unruhen vor der Polizei-Präfektur drei Studenten von Polizisten erschossen und eine ganze Anzahl verwundet. Der Gouverneur reichte seine Entlassung ein.

Preußischer Landtag.

* **Berlin**, 2. April. Im Herrenhaus theilte heute zu Beginn der Sitzung Fürst Wied mit, daß man im Abgeordnetenhause mit dem noch zu erledigenden Material bis zum 28. April fertig zu werden hoffe. Am 29. April werde dann das Herrenhaus wieder zusammentreten und noch bis zum 1. und 2. Mai tagen. Bei der weiteren Berathung des Etats erwähnte Eisenbahnminister Budde, daß das bei der ersten Etatsberathung im Abgeordnetenhause vom Finanzminister auf 35 Millionen veranschlagte Defizit im Gesammtstaatshaushalt für 1902 nach den neuen Ergebnissen bei der Eisenbahnverwaltung gänzlich verschwinden werde. Beim Justizetat erklärte Minister Schönstedt, der Entwurf zu einem Fideicommißgesetz sei vollendet. Derselbe beschränke sich auf den Großgrundbesitz. Beim Etat des Ministeriums des Innern bemerkte Minister von Hammerstein, die Regierung sei stets bestrebt gewesen, gerade den kleinen Staaten zu helfen. Was die Schullasten anlange, werde die Regierung demnächst ein Schul-Verwaltungsgesetz vorlegen, das einen Ausgleich schaffen soll. Morgen wird die Etat-Berathung fortgesetzt. Auf der Tagesordnung stehen außerdem kleine Vorlagen.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

II. nassauischer Wahlkreis.

Gestern Abend hatte in Sonnenberg der dortige Ortsausschuß der nationalliberalen Partei im „Nassauer Hof" eine Wahlversammlung anberaumt, zu der sich auch Angehörige anderer Parteien eingefunden hatten. Der Vorsitzende des Ortsausschusses, Herr Lehrer Flick, hieß die Erschienenen willkommen und ertheilte dem Kandidaten, Herrn Kommerzienrath Bartling das Wort. Herr Bartling führte u. A. folgendes aus: Es sei ihm nicht ganz leicht geworden, die Kandidatur anzunehmen, da die Annahme für ihn nur große Arbeit mit sich bringe. Er hoffe bestimmt mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl zu kommen. Redner erklärte, daß er sich zunächst einer persönlichen Sache zuwenden müsse. Der jetzige Vertreter des Wahlkreises, Herr Dr. Crüger, welchen er selbst 1901 gewählt habe, habe in einer Versammlung ihm jeden Liberalismus abgesprochen. Dr. Crüger habe etwas behauptet, was er nicht aufrecht erhalten könne. Seine Folgerungen beruhen auf Zeitungsnachrichten freisinniger Blätter und der „Frankfurter Zeitung", die in keiner Weise der Wahrheit entsprechen. Er werde auf Grund von solchen Abmachungen, wie sie in anderen Wahlkreisen getroffen seien, nie ein Bündniß mit dem Bunde der Landwirthe eingehen; er wolle vielmehr, wenn er gewählt würde, als freier Mann dastehen, der nach bestem Wissen seiner Ueberzeugung nach handeln würde. Redner wandte sich nun zu den einzelnen wirthschaftlichen Fragen, die den neuen Reichstag beschäftigen werden. Zunächst kommt er auf die abzuschließenden Handelsverträge zu sprechen. Er hält langfristige Handelsverträge durchaus für nothwendig. Redner vertritt die Ansicht, daß bei den Handelsverträgen manche Zölle des neuen Zolltarifs in dieser Höhe nicht zum Ausdruck kommen werden. Handelsverträge ohne Beachtung der Minimalzölle abzuschließen, sei unmöglich. Die Landwirthschaft habe höhere Zölle nöthig. Daß die Landwirthschaft innerhalb der letzten 10 Jahre einen Rückgang erlitten, könne nicht in Abrede gestellt werden. Er glaube nicht, daß durch die höheren Zölle eine Vertheuerung der Lebensmittel eintreten werde. Selbst für den Fall, daß eine Vertheuerung eintrete, sei der Arbeiter in der Lage, höhere Löhne zu fordern und diese müßten ihm gewährt werden. Mit aller Bestimmtheit behaupte er, daß der Arbeitnehmende keinen Nachtheil habe, denn der Arbeitgeber müsse doch alles bezahlen. Die Erhaltung der Landwirthschaft muß jedem am Herzen liegen und der größte Fehler wäre es, wenn man nur einen Industriestaat erstreben wolle. Aber auch Handwerkerstand und Kleingewerbe müssen uns erhalten bleiben. Es sei kein Vortheil, wenn das Kapital nur in einzelnen Händen sich befinde. Redner kommt nun auf unsere Arbeiterverhältnisse zu sprechen. Auf Grund seiner eigenen Erfahrungen glaube er, daß man einen Unterschied machen könne zwischen dem fleißigen Arbeiter und der Sozialdemokratie. Es gäbe eine große Anzahl Arbeiter, die doch nicht das seien, was man unter Sozialdemokraten eigentlich verstehe. Daß die Arbeiter ihre Interessen wahren und sich zu verbessern suchen, erkenne er vollständig an. Die Sozialdemokratie jedoch arbeite auf einen Umsturz im Reich und der wirthschaftlichen Verhältnisse hin. Bei jeder Gelegenheit, wo es sich darum handelte, dem Arbeiter entgegen zu kommen, hat die Sozialdemokratie solchen Gesetzen wohlweislich ihre Zustimmung versagt oder sie hat so weitgehende Forderungen gestellt, daß das ganze Staatswesen in Gefahr war, bei deren Annahme zu Grunde zu gehen. Ob das neue Wahlreglement der Sozialdemokratie Vortheil bringen werde, sei schwer vorauszusehen, denn es könne auch der Fall eintreten, daß sich viele Arbeiter infolge dieser Bestimmungen von den Beeinflussungen der Sozialdemokraten freimachen und ihre Stimme einem anderen Kandidaten geben würden. Daß innerhalb der letzten 10 Jahre unser Wohlstand groß geworden ist, verdankten wir in erster Linie dem Frieden mit unseren Nachbarn. Dieser sei aber nur zu erhalten durch eine starke Armee; sie koste zwar viel Geld, aber daran sei nichts zu ändern. Ebenso müssen wir auch eine Flotte besitzen, wir müssen exportiren. Die nationalliberale Partei hätte alle Forderungen gründlich geprüft und nicht ins Blaue hinein bewilligt. Für den Fall seiner Wahl würde er dafür eintreten, die Lasten den stärkeren Schultern aufzuerlegen. Nachdem Redner noch kurz die einzelnen Programmpunkte seiner Partei erwähnt hatte, schließt er mit der Versicherung, daß er stets darnach handeln würde. Er füge noch eins hinzu, Nassau sei eines der liberalsten Länder gewesen und seine auf diesen Grundsätzen beruhenden Einrichtungen müßten erhalten bleiben. Er werde daher stets für die nassauischen Simultanschulen eintreten. Nach diesen Ausführungen sprachen noch die Herren Rechtsanwalt Siebert und Parteisekretär Lechler. Ersterer wandte sich gegen die Sozialdemokratie und die freisinnige Volkspartei, während Letzterer gegen die Ausführungen Dr. Crügers in Sonnenberg und Biebrich polemisirte.

* **Ein „Wahlverein Mittelstand"** für den 2. Nass. Wahlkreis wendet sich eben in einem Flugblatt an die Wählerschaft. Der neue Verein bezeichnet sich als auf „christlich-deutschem" Boden stehend und will mit seinem Candidaten später an die Oeffentlichkeit treten.

= **Schierstein**, 1. April. In einer gestern Abend im „Nassauer Hof" abgehaltenen gut besuchten Vorbesprechung hiesiger, der nationalliberalen Partei angehörenden Bürger wurde nach einem Vortrag des Herrn Parteisekretärs Lechler aus Wiesbaden beschlossen, einen nationalliberalen Wahlverein zu gründen. Der Vorstand wurde alsbald durch anwesende Parteimitglieder gebildet. Der neu gegründete Wahlverein wird demnächst seine Thätigkeit auch in der Oeffentlichkeit aufnehmen.

* **Nürnberg**, 2. April. Die Nationalliberalen stellten für den Wahlkreis Fürth-Erlangen-Hersbruck den Grafen du Moulin-Eckart als Kandidaten für die Reichstagswahlen auf.

Nassauisches aus dem Landtag.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. März brachte unser Abgeordneter Herr Dr. Müller-Sagan wieder einige nassauische Angelegenheiten zur Sprache. Die unseren Bezirk am meisten interessirenden Ausführungen des Redners seien hier im Auszuge nach den stenographischen Berichten wiedergegeben:

Meine Herren, ich befinde mich nicht „in der angenehmen Lage", der Königlichen Staatsregierung irgend welche Dankbarkeit bezeigen zu können. Ich muß vielmehr eine Bitte wiederholen, welche ich schon in der vorigen Session zum Vortrag gebracht habe. Ich habe damals des Näheren dargelegt, wie dringend nothwendig es sei, eine Bahnstrecke zu bauen von Idstein nach Hahn-Wehen, eine Verbindungsbahn zwischen den beiden Strecken, welche von Norden nach Süden das Taunusgebirge durchschneiden. Ich will heute nicht alle die vielen Gründe wiederholen, die ich damals für dieses Projekt geltend gemacht habe; ich will nur daran erinnern, daß hier noch ein fruchtbares Gebiet für die Bethätigung des Herrn Eisenbahnministers vorhanden ist. Ich möchte dann aber auch heute noch weiter darauf hinweisen, daß die nassauische Bevölkerung, welche sich für den Bau der Strecke Idstein—Hahn-Wehen interessirt, ein mindestens ebenso dringendes Bedürfniß empfinden bezüglich des Ausbaues der Bahnstrecke Idstein—Usingen—Butzbach. Ich beschränke mich auf die Anregung, die Bahnstrecke Idstein—Usingen—Butzbach baldmöglichst ausbauen lassen zu wollen. Diese Strecke halte ich nach den mir gewordenen Mittheilungen für nöthig und dringlich, schon um die an Landeserzeugnissen so reiche Wetterau in weiterem Umfange dem Verkehr zu erschließen

Ich möchte dann aber noch weiter darauf hinweisen, daß von Frankfurt a. M. bis Limburg, also in einer Entfernung von 15 Stunden, keine einzige Eisenbahn den Osten mit dem Westen des Regierungsbezirks Wiesbaden verbindet, während im Westerwaldgebiet neben 2 Längsstrecken auch noch eine Querstrecke vorhanden ist; ein handgreiflicher Beweis dafür, wie stiefmütterlich bisher die mittlere Region von Nassau seitens der Eisenbahnverwaltung behandelt worden ist.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mir erlauben, auch noch eine andere, eine kleine Frage einzuflechten: wie steht es denn mit der ersehnten Haltestelle Breithardt-Stützelmühle an der Schwalbacher Bahn? Wird den gerechten Ansprüchen der Bewohner von Breithardt und der Nachbarschaft, welche schon wiederholt die Eisenbahnbehörde beschäftigt haben, nicht endlich durch Errichtung einer Haltestelle an der Stützelmühle Genüge geschehen?

Dann ist aus den Kreisen der Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden eine andere, eine weit wichtigere Frage angeregt worden, die sich auf die ministerielle Genehmigung des projektirten normalspurigen Anschlußgleises von dem Bahnhof Schierstein nach dem Hafen Schierstein und auf die Hafengebührnisse von Schierstein bezieht. Diese Anregung verdient besondere Beachtung. Ich möchte das Königliche Staatsministerium dringend bitten, nicht länger mit der Ertheilung der Genehmigung des fraglichen Projektes zu zögern und zugleich dafür Sorge zu tragen, daß in Bezug auf die Hafengebühren Schierstein den benachbarten hessischen Häfen gleichgestellt wird. Wie nothwendig eine solche Tarifermäßigung ist, auch abgesehen davon, daß die Gebühren schon in Rücksicht auf die mißlichen Zustände im Schiersteiner Hafen viel zu hoch bemessen sind, erhellt ja doch aus der Thatsache, daß im Jahre 1901 der Hafenverkehr von Schierstein gegen das Vorjahr um nicht weniger als 71 Prozent zurück-

---

Im Palaste, im Theater, bei Spazierfahrten saß die englische Gesandtengattin an der Seite der Königin, welche quasi die Kupplerin zwischen jener und dem englischen Seekommandanten spielte, — der sich immer wieder an den plastischen Darstellungen der schönen Frau berauschte, während ihr Gatte in seiner Harmlosigkeit mit Stolz auf sie blickte. —

Und damals flüsterte man in Neapel in allen Kreisen schon, in Bezug auf den durch sein chevalereskes Auftreten beliebten Lord Hamilton, — daß er mit dieser Heirath die größte Thorheit seines Leben gemacht! —

Nur schwer trennte sich Nelson von Lady Hamilton, die mit ihrem Gemahle ihn einige Seemeilen begleitete, als er mit seinem Geschwader gegen Aegypten weiter segelte. Ihr Porträts als Venus, Phryne, Cleopatra — zumeist von dem damals berühmten Maler Romney gemalt, schmückten die Kajüte seines Schiffes, — und niemals trennte er sich von denselben. — —

Als er ruhmgekrönt als Held von Abukir zurückkehrte bereitete ihm die Königin Karolina die glänzendsten Feste, bei welcher er unzertrennlich von der Hamilton schon als ihre erklärter Liebhaber galt, deren Gemahl aber dabei eine klägliche Rolle spielte!

Der zu jener Zeit zu Stande gebrachte Allianzvertrag zwischen England und Neapel war vielmehr den Liebeskünsten der Lady, als den politischen Künsten ihres Gatten den englischen Diplomaten, zu verdanken, — der nun auch noch in der Politik von ihr in den Schatten gestellt werden sollte.

Alle Welt sprach von dem Liebesverhältnisse Milady's zu Nelson, nur ihrem Gatten schien es durch das raffinirte Weib in einem anderen Lichte dargestellt worden zu sein!

Oder erkannte er es, — und duldete es stillschweigend?!

War es vielleicht der feine Schachzug eines Diplomaten, der bonne mine au mauvais jeu machte? ! ! — Denn Thatsache ist, — daß die Hamilton's, — Nelson auf all seinen Reisen begleiteten. Sie reisten mit ihm auf verschiedene Inseln, waren mit ihm in Wien und folgten ihm auf seinem Siegeszuge nach London, wo der Seeheld we ein König gefeiert wurde. — Milady brachte man dort aber unverkennbare Zeichen der Verachtung, Lord Hamilton Mitleid entgegen.

Und diese historisch gewordene Idylle zu dreien währte in seltener Harmonie bis zu Lord Hamilton's Tode am 6. April 1803.

Milady und Admiral Nelson umstanden sein Sterbelager und als der 72jährige sein Ende herannahen fühlte — da war sein letzter Wunsch, daß Nelson seiner Gattin Freund und Beschützer bleiben sollte!

Dieser Wunsch wurde erfüllt. Lady Hamilton bezog Nelsons Landsitz Merton Place, wo sie auch 2 Jahre später, 1805, die Nachricht vom Tode des Geliebten empfing.

Er war als Held bei Trafalgar gefallen, ihren Namen auf den Lippen und den seines Töchterchens, das dem Verhältniß mit Lady Hamilton entsproß.

gegangen ist. Die Güter, die vom Schiff direkt in den Waggon verladen werden, müßten in Schierstein ebenso, wie das in den Nachbarhäfen Hessens der Fall ist, von Abgaben gänzlich befreit werden.

Umschlaggebühren, Werftgebühren usw., die im Schiersteiner Hafen auf eine durch nichts gerechtfertigte Höhe geschraubt worden sind, sollten schon im preußischen Staatsinteresse auf das gleiche Niveau gebracht werden, wie in den Häfen der hessischen Konkurrenz. Ich möchte also bitten, daß der Tarif, der im Vergleich zu der hessischen Nachbarschaft sinnwidrig hoch bemessen ist, ermäßigt wird auf die gleichen Stufen wie in Gustavsburg, Kastel usw.

Von den Wiesbadenern, die sich für das Projekt einer Verbindungsbahn von der Station zum Rheinhafen Schierstein interessiren, wird darauf hingewiesen, daß es sich durch seine Einfachheit und Billigkeit von selbst empfehle. Folgende Umstände sprächen besonders zu seinen Gunsten. Es liege dort dicht am Wasser ein Gelände von 10 Morgen mit gleich großem Hinterland, das geeignet sei zu Güterhallen, zu Arbeitsstätten und Lagerplätzen, die sich an einem solchen Umschlagsplatz naturgemäß angliedern würden. Ferner biete eine mehrere hundert Morgen große dahinter gelegene Ackerfläche Gelegenheit zur Errichtung von Fabriken und industriellen Etablissements, wie solche günstiger in Bezug auf Bahn- und Wasserverbindung nicht leicht gefunden werden könne.

Dann komme in Betracht die Nähe von Wiesbaden, welches seinen ganzen gewerblichen Verkehr für größere Massengüter über Schierstein lenken werde, sobald bequeme Umladevorrichtungen geschaffen sein würden. Wiesbaden sei jetzt schon durch mancherlei Interessen mit Schierstein verbunden, z. B. durch die Wasserleitungsanlage; Schierstein sei in gewerblicher Weiterentwickelung für Wiesbaden der gegebene Hafenort, wo sich unbeschadet der Kurinteressen der Badestadt auch gewerbliches Leben für Wiesbaden entwickeln und entfalten könne. Erst nach ersprießlicher Ausgestaltung des Hafenverkehrs von Schierstein werde die wirthschaftliche Abhängigkeit Wiesbadens von den hessischen Rheinhäfen Kastel, Gustavsburg und Mainz aufhören und dann erst Wiesbaden eine kommerzielle Selbständigkeit gewinnen. Die kaum 10—12 Kilometer aufwärts gelegenen Häfen seien vor ca. 40 Jahren aus Konkurrenz gegen die preußische rechtsrheinische Eisenbahnlinie geschaffen und von der hessischen Regierung mit so großen Vergünstigungen für Handel und Verkehr ausgestattet worden, daß sie sich zu einer beherrschenden Stellung emporgeschwungen und die preußischen Nachbargelände weit überflügelt hätten. Es lägen dorten große Maschinenfabriken, Brikettfabriken, eine Filiale des Heddernheimer Kupferwerks, Waggonfabriken, Kesselschmieden, und erst kürzlich sei eine große Dampfmühle aus Wicker im preußischen Landkreis Wiesbaden nach Mainz verlegt worden, weil dort nur geringe oder gar keine Ufergelder erhoben werden, und überdies steile Ufermauern und ausreichendes Fahrwasser den Schiffsverkehr erleichtere. Im preußischen Hafen Schierstein sei es umgekehrt: hohe Umschlags- und Hafengelder erdrückten hier den Holzhandel und die Entwickelung industrieller Anlagen, für welche bessere Verkehrsmittel eine Lebensfrage seien. Es sei daher dringend nöthig, daß das Umlade- und Ufergeld wie in Kastel und Gustavsburg in Wegfall komme und sonst der Tarif genau so gestellt werde, wie in den benachbarten Häfen. Aus den gleichen Gründen empfiehlt sich das Projekt einer Verbindungsbahn von der Station zum Rheinhafen Schierstein. Möge der Herr Minister ermöglichen, daß es bald zur Ausführung gelange.

Aus aller Welt.

Der geflüchtete Impresario der Anna Rothe, der frühere Sprachlehrer Jentsch, soll sich spiritistischen Blättern zufolge in Newyork befinden und mit hiesigen Freunden in Briefwechsel stehen.

Eisenbahnunglück. Nach einer Meldung aus Breslau ereignete sich auf der Eisenbahn-Neubaustrecke Mittelstein-Wünschelburg ein schweres Eisenbahnunglück. Als ein Lastzug zum ersten Male eine Kreuzung passieren sollte, kam der Zug in ein schnelleres Tempo, sodaß auch die Maschine mitgerissen wurde. Die Wagen stürzten mit der Maschine am Ende des Eisenbahndammes um. Der Locomotivführer wurde sofort getödtet. Der Heizer erlitt schwere Brandwunden.

Explosion einer Pulverkammer. Aus Gleiwitz, 2. April wird gemeldet: Heute Nachmittag 1 Uhr fand auf der „Königin Luisegrube" im Ostfeld in der Nähe von Schacht 4 in der 340. Sohle (Heinitzflötz) eine Explosion einer Pulverkammer statt. Die Förderstrecke in dem Heinitzflötz südlich bis etwa 300 Meter ist zu Bruch gegangen und im Brande. Bis jetzt sind drei Todte darunter ein Aufseher, und 5 Verletzte geborgen; ein Mann ist betäubt. Ein Grubensteiger und ein Aufseher werden noch vermißt. Die im Felde beschäftigte Belegschaft ist bereits ausgefahren. Eine neue Pumpe ist vorläufig außer Betrieb, die alte Pumpe im Betrieb.

Verunglückter Luftschiffer. Man meldet uns aus: Budapest, 2. April: Der Ballon Torul des Aero-Clubs stieg heute früh gegen 9 Uhr mit den Abgeordneten Erdoessy und Belacupie sowie einem Artillerieleutnant auf. Kaum hatte sich der Ballon erhoben, so wurde er in einer Höhe von ca. 70 Meter von einem Windstoß erfaßt, der den Ballon an den Schornstein der Maschinenfabrik Vulkan schleuderte. Der Ballon erhielt ein Loch und sank. Erdoessy sprang aus Angst aus dem Korbe und erlitt schwere innere Verletzungen. Der Ballon wurde noch eine Strecke weiter geschleift, bis er schließlich an ein weiteres Hinderniß anprallte, wobei auch die anderen Insassen Verletzungen davon trugen.

Mord. Nach einer Meldung aus Warschau wurde die reiche Rentiere Hirschberg von ihrem Dienstmädchen mit Hilfe mehrerer Complicen mit einem Küchenbeil ermordet. Ueber 100 000 Rubel wurden geraubt. Die Mörder konnten flüchten.

Unterschlagung. Aus Cettinje, 2. April wird gemeldet: Die nunmehr beendete Untersuchung hat ergeben, daß der von seinem Amte suspendirte Direktor der Post und Telegraphie in Montenegro, Popovito, Unterschlagungen in Höhe von 200 000 Kronen verübt. Er wurde gegen das Versprechen, den Schaden zu ersetzen, auf freiem Fuß belassen.

Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim,** 2. April. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurden u. A. folgende Punkte erledigt: 1) Baugesuch des Maurers Adolf Wurster wegen Errichtung eines 4stöckigen Wohnhauses an der Taunusstraße, 2) ein solches des Bäckermeisters Julius Beisiegel betr. einen 2stöckigen Wohnhaus-Anbau an der Neugasse und 3) ein Baugesuch der Firma Gebr. Esch betreffend Errichtung einer größeren offenen Wirthschaftshalle und Stallung auf ihrem Besitzthum zum Turnerheim an der Schiersteinerstraße, Sämmtliche Gesuche werden zur Ertheilung des Bauscheins begutachtet, bei letzterem die Stallung jedoch auf Wiederruf. — Die hiesige Gemeinde erhält mit dem neuen Etatsjahr einen eigenen Vollziehungsbeamten; der Gemeindevorstand wählte für diesen Posten den Polizeidiener Müller von hier.

s **Igstadt,** 3. April. Da in der Familie unseres 2. Lehrers die Masern ausgebrochen sind, mußte die zweite Schule geschlossen werden. Die Frühjahrsprüfung wurde heute durch Herrn Kreisschulinspektor Dr. Lindenbein abgehalten. — Der hiesige 2. Postbote Ramp ist nach Limburg versetzt, seine Stelle durch den Postboten Conrad aus Simmersbach wieder besetzt worden.

ſt **Breckenheim,** 2. April. Zu dem zweiten Jagd-Verpachtungstermin hatte sich wie auch zum ersten Termin als einziger Liebhaber der seitherige Pächter, Herr Brauereibesitzer C. Wuth-Biebrich eingefunden. Diesmal bot derselbe 1500 ℳ, doch ist Genehmigung noch nicht ertheilt. Die Gemeinde hofft noch mehr zu lösen.

Wehen, 2. April. Nachdem im Laufe des Winters die hiesigen Armenhäuser, sowie die zu der Schule gehörende Scheune, welche in dem Schulhofe standen, entfernt worden sind, wird jetzt an deren Stelle ein neues Schulhaus mit Lehrerwohnung gebaut. Die Arbeiten werden demnächst auf dem Submissionsweg vergeben, die öffentlichen Ausschreiben werden in allernächster Zeit erfolgen.

* **Bleidenstadt,** 2. April. Auf den Artikel Bleidenstadt in Nr. 77 des Blattes vom 1. April wird erwidert: Die Gemeindebehörde wird es nicht zugeben, daß eine Fabrik in unmittelbarer Nähe der projektirten Rennbahn gebaut wird. Sie wird im Gegentheil bestrebt sein, alle derartige Anlagen von hiesiger Gemarkung fernzuhalten. Einsender des betreffenden Artikels meint, durch eine solche Fabrikanlage würde der Gemeinde großen Nutzen erwachsen. Im Gegentheil haben solche erfahrungsgemäß nur Nachtheile gebracht. Einige Geschäftsleute können unter Umständen einen kleinen Vortheil haben, der aber in Betracht der großen Unannehmlichkeiten ganz minimal wird. Da auf den Grund und Boden eine benachbarte Firma reflektirt, so kann derselbe doch ganz gut verwerthet werden, ohne daß eine Fabrik in die hiesige Gemarkung zu stehen kommt.

b **Laufenselden,** 2. April. Die Gemeinde Dörsdorf verpachtete heute ihre Jagd an die Herren Gastwirth Diesenbach und Consorten aus Wiesbaden für 415 ℳ, der frühere Pachtpreis betrug 101 ℳ.

i. **Geisenheim,** 2. April. Der Kahnverkehr der hiesigen Station mit den Booten der Preußisch-Rheinischen Dampfschifffahrtsgesellschaft in Köln-Düsseldorf wird am 1. Mai d. J. wieder fahrplanmäßig aufgenommen. — Herr Realschuldirektor Koch hat mit dem heutigen Tage unsere hiesige Stadt verlassen, um sein neues Amt als Direktor der katholischen Mädchenschule in Breslau anzutreten. Herr Oberlehrer Sauerborn hier ist mit der Vertretung des Direktors bis zum Antritt der Stellung durch den neuen Direktor Herrn Oberlehrer Beckmann aus Osnabrück, beauftragt.

X. **Bingen,** 2. April. Der Binger Winzerverein hielt heute seine diesjährige Weinversteigerung ab. Zum Ausgebot gelangten 24 Nummern 1901er Weißweine, welche sämmtlich bei außerordentlich gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag leicht Abnehmer fanden. Fast sämmtliche Nummern gingen — zum Theil sehr hoch über die Taxe. Gesammterlös für 46 ganze und 38 halbe Stücke Weißweine 48920 Mark ohne Fässer.

X. **Bingen,** 2. April. Im benachbarten Sponsheim ist gestern Nachmittag ein furchtbarer Raubmord verübt worden. Ein 72 Jahre altes Fräulein Steimer, welche sehr vermögend ist, hatte zwei Kinder von Verwandten in Pflege. Als nun die Kinder gestern Nachmittag aus der Schule nach Hause kamen, um sich ein Butterbrod zu holen, fanden sie die Wohnung offen und leer. Von den Nachbarn wurden Nachforschungen angestellt und man fand auch nach längerer Zeit im Keller, welcher verschlossen war, die Leiche der ermordeten Fräulein Steimer. Die Annahme, daß die Unglückliche im zweiten Stockwerk ermordet und dann die Treppen hinunter in den Keller geschleppt wurde, ist jedenfalls sehr begründet. Der That dringend verdächtig, ist ein 20jähriger Neffe der Ermordeten aus Metz, welcher bei ihr zu Besuch weilte. Derselbe ist verschwunden.

* **Braubach,** 2. April. In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung kam u. A. die Anlage eines Fahrweges nach der Marksburg zur Berathung. Der Vorsitzende legte einen Kostenanschlag über die Wegebauausführung durch die Coblenzer Pioniere, sowie ein Schreiben des Kgl. Oberförsters, betreffend Uebernahme der Absteckungskosten in Höhe von 50 ℳ vor. Die Versammlung beschloß, diese 50 ℳ zwar zu bewilligen, im Uebrigen aber ihren Standpunkt dahin festzulegen, daß die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen nur dann noch auf weitere Unterstützung am hiesigen Orte seitens der Stadt rechnen könne, wenn dieselbe die persönlichen Rechte des Herrn Bodo Ebhardt an der Burg ihrerseits übernommen und das von dem Vorstand und der Generalversammlung der Ortsgruppe Braubach seit längerem festgesetzte Statut über die Verwaltung der Ortsgruppe Braubach die Genehmigung des Centralvorstandes in Berlin gefunden haben werde. Weiter wurde in derselben Sitzung beschlossen, die Farben des Stadtwappens nach dem Gutachten hervorragender Heraldiker abzuändern. Wie in früheren Jahrhunderten soll das Wappen einen blauen Grund mit goldenem Halbmond und Stern erhalten.

s. **Braubach,** 2. April. Heute Nachmittag fand seitens des Herrn Regierungs- und Gewerberaths Kunz aus Kassel eine Revision der hiesigen Fortbildungsschule statt. — Die technische Maß- und Gewichtsrevision findet am hiesigen Orte Montag, 20. und Dienstag, 21. April ds. Js. durch den Aichmeister statt.

= **Oberlahnstein,** 2. April. Bei der heute von dem Magistrate und der Stadtverordnetenversammlung vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde unser allverehrter Herr Bürgermeister Reusch auf eine weitere 12jährige Dienstzeit wiedergewählt. Es herrscht hierüber unter der Bürgerschaft allgemeine Freude. Die Wahl ist von den Körperschaften aus Anerkennung für die verdienstreiche Thätigkeit des Herrn Bürgermeisters und im Hinblick auf sein heutiges 30jähriges Jubiläum schon jetzt vorgenommen worden, obwohl die Dienstperiode erst am 18. Oktober ds. Js. abläuft.

Wiesbaden, 3. April.

Vom Tage.

Immer noch! — Gallige Stimmung! — Mücken und Hunde. — Katarrh. — Trost. — Trompetenkonzert. — Unterthanen. — Galgenhumor.— Leidensgefährte. — Nette Belohnung. — Frühlingspromenade.

Auf der Straße sieht man immer noch — Möbelwagen. Aber ich bitte Sie flehentlich, halten Sie ein. Nichts mehr davon, zumal ich heute in einer geradezu galligen Stimmung bin. Was mich so in Aufregung versetzt hat? Es giebt Tage, an denen einem die Fliege an der Wand ärgern kann. Es gäbe noch gar keine Mücken? Um so schlimmer, es ist ja auch ein Wetter, daß man keinen Hund vor die Thür jagt; wie soll sich da erst eine Mücke herauswagen! Aber wie gesagt, darin liegt schon die Hauptursache meiner — sagen wir galgenhumorvollen — Stimmung. Schon beim Erwachen fühle ich ein unbestimmtes Etwas im Halse, so ein verdächtiges Brennen und Kitzeln, gegen das alles Räuspern vergeblich ankämpfte. Der Katarrh ist eine bösartige Erfindung der höllischen Mächte. Ein schnell und sicher wirkendes Mittel giebt es nicht. „Lerne leiden ohne zu klagen!" Doch ein Trost ist schon dabei. Mein Herr Nachbar begegnete mir auf der Treppe und gestand nach einer längeren Philippika auf das scheußliche Wetter, daß er sich einen riesigen Schnupfen geholt habe. Die Milchfrau von Naurod wischte sich heute Morgen verrätherisch oft mit dem Schürzenzipfel den Gesichtserker ab und unser Kleiner erzählte in der Frühstückspause, sie hätten in der Schule alle den Schnupfen und trompeteten abwechselnd in das Taschentuch, so daß der Herr Lehrer ganz aufgeregt sei. Aber über was Alles regt sich der Mensch heute nicht auf? Schon des Morgens im Bett schimpft er über das ewige Aufstehen am frühen Morgen. Man könnte doch auch mal Mittags aufstehen zur Abwechslung; nein, „des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr" erlaubt keine Verzögerung. Ist man nun glücklich in die feuchtkalte Kleidung geschlüpft, dann erregt man sich über das glanzlose Aussehen seiner „Unterthanen", putzt die Schwarzgewichsten mit kalten Fingern und verbissenem Groll — das ist kein neues Wichsmittel — und ärgert sich über den Nachbar, der zu solcher Arbeit ein Dienstmädchen hat. Kaum auf die Straße gekommen, geht der Aerger von Neuem los. Wozu stehen die Gummischuhe auf dem Schuhgestell, wenn sich infolge des Regens überall Pfützen auf der Straße und dem Trottoir gebildet haben. Jetzt kommt schon mehr der Galgenhumor zum Vorschein und mit Todesverachtung patscht und stampft man drauf los, daß einem die Passanten in weitem Bogen umkreisen, um nicht in die Peripherie der aufspritzenden Pfütze zu kommen. Udn das ist gut, denn in solcher Stimmung ist es immer von Vortheil, wenn einem niemand zu nahe komut. Da begegnet mir aber einer, dem ist auch die Verstimmung vom Gesicht zu lesen. Auch er ist schon im höheren Stadium einer tiefergehenden seelischen Erregung. Es ist ein Briefträger. Grimmig blickt er auf den Pack Briefe, denn er kann heute das Zeug nicht los werden. Hinauf in den dritten Stock! Klingelt, ob. ein neues Dienstmädchen. Schnell ein freundliches Schmunzeln! So, ein Brief an Herrn R.! — Bedauere, der wohnt nicht mehr hier. — Donner und doria, also deshalb das neue Gesicht. — Aber Sie kennen vielleicht die neue Adresse? — Thut mir leid, kann jedoch nicht dienen! — Also wieder hinein in die Tasche. Nein, bewahre! Blaustift heraus! „Adressat verzogen; wohin unbekannt!" Unterschrift, und dann erst auf den Rückzug. So geht es im zweiten, dritten, vierten Haus und in den meisten Fällen ist der Miether ausgezogen, ohne seine Adresse zurückzulassen oder den Briefträger vorher zu verständigen. Nur Ihr Plauderer hat das nicht versäumt, und — ärgert sich nun darüber. Warum? Weil ich überhaupt heute verdrießlich bin? Bewahre, nein! Sehen Sie, als heute Morgen die Post klingelte, da präsentirte der Mann mit gemüthlichem Schmunzeln — einen Wechsel. Endlich doch einer, der seine neue Adresse genau angegeben hatte. Wüthend könnte man werden! Andere haben durch ihre Nachlässigkeit zu solchen Ueberraschungen Stunden und Tage Zeit gewonnen, während ich zum Lohn für meine Aufmerksamkeit nun auch noch pünktlich sein muß. Hilft alles nichts, der Geldbeutel, der durch den Umzug schon bis zur Erschlaffung erschöpft ist, muß nochmals herhalten. Wo bleibe ich? Und da soll man nicht verdrießlich sein? Doch ich will aufhören, sonst verderbe ich Ihnen die gute Laune, denn Sie wollten doch sicherlich heute Nachmittag eine Frühlingspromenade machen. Viel Vergnügen!

Bürgerversammlung.

Nachdem in den einzelnen Vereinen das Interesse für die Rennfrage geweckt war und auch die Bürgerschaft lebhaften Antheil nahm an der weiteren Entwickelung der Frage, beriefen der Kurverein, Hausbesitzerverein, Verein der Wiesbadener Hotel- und Badhaus-Inhaber, Gastwirtheverein Wiesbaden und Umgegend, die Bezirksvereine und der Rennklub Wiesbaden eine Bürgerversammlung ein. Diese fand gestern Abend in der Turnhalle Hellmundstraße bei einer Betheiligung von etwa 200 Bürgern aus allen Schichten der Bevölkerung statt. Herr Geheimer Sanitätsrath Dr. Pfeiffer nahm zur Begrüßung der Anwesenden das Wort und wies darauf hin, daß die Rennfrage wichtig genug sei, um auch breite Schichten der Bevölkerung zu interessiren. Eingehende Besprechung fand die Rennfrage durch Herrn Kalkbrenner, welcher in einem längeren Vortrag nachwies, von welch eminenter Bedeutung die Abhaltung von Rennen für unser ganzes wirthschaftliches Leben sei. Er zeigte, wie Baden-Baden seine hohe Blüthe einzig und allein den Rennen zu verdanken habe, während man in Nizza die Zahl der Renntage von 3 auf 14 vermehrt habe. Auch hielt Herr Kalk-

brenner eine kleine Abrechnung mit den Herren Stadtverordneten, welche in der letzten Sitzung gegen die Rennen gesprochen hatten. Sehr beifällig wurde es aufgenommen, daß Herr Kalkbrenner versicherte, es würden unter allen Umständen Rennen abgehalten, ein Zurück gebe es nicht mehr. Auch zeigte der Redner die Nothwendigkeit, die hohen Ausgaben der Stadt für das neue Kurhaus und auch Provisorium zu verzinsen und zu amortisiren, weshalb die Stadt etwas Neues bieten müsse. Kurdirektor v. Ebmeyer halte die Rennen für den wichtigsten Kursaktor. Mit dem jetzigen Platz habe man einen glücklichen Griff gethan. Selbst Baumeister Crone-Berlin, Spezialist in Anlegung von Rennbahnen, habe das Terrain äußerst günstig beurtheilt. Da die Rennen in die sogenannte stille Zeit gelegt werden sollen, in der das Kurleben schwach pulsirt, so liegt darin ein weiterer Vortheil für die Stadt. Tausende von Rheinbesuchern werden dann auch im Sommer einen Abstecher nach Wiesbaden machen zu den großen Rennen. Die Ausführungen des Herrn Kalkbrenner wurden außerordentlich beifällig aufgenommen. Nach ihm sprach noch Herr Juwelier Schellenberg in begeisterten Worten für die Abhaltung der Rennen und die Belebung des Sportlebens im allgemeinen. Herr Glücklich sprach die Hoffnung aus, er möge in einigen Jahren keinen Stadtverordneten mehr antreffen, der so rückständig sei, daß er gegen die Rennen spreche. Er widmete Worte der Anerkennung dem thätigen Vorstand und forderte zu einem Hoch auf denselben auf, dem freudig Folge gegeben wurde. Von sehr beachtenswerther Bedeutung waren die Ausführungen des Herrn Architekten Schellenberg, denn er bot greifbares Material, Zahlen, mit denen man rechnen kann. Selbstverständlich gehört zu einem solchen Unternehmen Geld und nochmals Geld. Dennoch ist die Sache nicht so gefährlich und es ist ein bedauerliches Zeichen, wenn eine Stadt, die 140 Millionäre hat, keine Rennbahn eröffnen kann. Deshalb hat sich der Rennklub gesagt, wir wollen nicht eine Rennbahn, sondern wir müssen eine Rennbahn haben, und in diesem Sinne that man den ersten Schritt und kaufte das Terrain in Bleidenstadt. Dieses Terrain ist bezahlt. Zwei Capezitäten auf dem Gebiet der Rennbahnen stellten nun unabhängig von einander Erhebungen über die weiteren Arbeiten und Ausführungen an und kamen zu einem sich fast deckenden Resultat. Nach dem einen Ueberschlag sind bei einer Länge der Rennbahn von 1700 m. etwa 85000 cbm. Erde zu bewegen, während nach der anderen Berechnung bei gleicher Länge der Bahn etwa 84700 cbm. zu bewegen sind. Dieses würde einen Kostenpunkt von etwa 70 000 ℳ verursachen. Dann würde aber auch eine Flachbahn geschaffen, die, bei solcher Ausdehnung im länglichen Oval angelegt, als erstklassig bezeichnet werden müsse. Allerdings kommt noch dazu Bepflanzung mit Baumgruppen und Rasen, Abböschung, Befestigung der Zufahrwege, Einfassung, Barrieren, Kassenhäuschen, Wasserleitung, Tribünen u. a. m. Bei der Abholzung des mitgekauften Waldes hat man die Errichtung der Tribünen schon im Auge gehabt und das nöthige Holz zurückbehalten, um eventuell provisorische Tribünen errichten zu können. Vorgesehen ist eine Tribüne für den ersten Platz, eine gesonderte für den zweiten Platz und eine Esplanade für den 3. Platz. Die Restauration soll unter die Tribüne der ersten Klasse kommen. Auch Zimmer zum Ankleiden, für die Aerzte, die Presse, sowie ein Musikpavillon und Ställe für die Pferde müssen errichtet werden. Mit einer Summe von 160 000 ℳ glaubt man das Projekt ausführen zu können. Wenn das dann reüssirt, sollen später definitive Tribünen erbaut werden. Bei 3200 Antheilscheinen à 50 ℳ ist die Summe gedeckt und die hofft der Redner, seien doch in Wiesbaden aufzubringen. Die Gesammtkosten kämen auf etwa 250 000 ℳ, um den Platz gleich fix und fertig hinzustellen, jedoch könne bei einem Kapital von etwa 160 000 ℳ auch eine erstklassige Bahn eröffnet werden. Lauter Beifall dankte dem Redner für seine klare, sachliche Besprechung. Herr Bernhard Bär muntert nun auf zur finanziellen Betheiligung. Herr Kalkbrenner sagt, es liege nun in den Händen der Bürgerschaft, schon im Herbst Rennen hier zu haben, denn bei thatkräftiger Unterstützung sei bis zu diesem Zeitpunkt die Bahn sicher fertig. Herr Geheimer Sanitätsrath Dr. Pfeiffer giebt bekannt, daß eine Liste zum Einzeichnen schon heute Abend bereit liege. Herr Stadtverordneter Hartmann brachte eine Ueberraschung, indem er bekannt gab, der Magistrat habe den Beschluß der Stadtverordneten, für die Rennen 10 000 ℳ zu bewilligen, nicht genehmigt, sondern die Bewilligung von allerleiCautelen abhängig gemacht. Er bedauert sehr, daß der Magistrat sich in diesem Falle in Gegensatz stellte zu dem Beschluß der Stadtverordneten. Redner verliest eine Resolution und bittet die Versammlung um Annahme derselben. Nach kurzer Besprechung und einiger Abänderung giebt Herr Geheimer Sanitätsrath Dr. Pfeiffer die aufgestellte Resolution bekannt, welche dann einstimmig angenommen wurde. Diese Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die am 2. April in der Turnhalle Hellmundstraße abgehaltene Bürgerversammlung erklärt einstimmig, daß die Abhaltung von Wettrennen in Wiesbaden unbedingt im Interesse unserer Kurstadt und aller Berufsklassen liegt und bittet die verehrlichen städtischen Behörden und die gesammte Bürgerschaft, die Bestrebungen des Rennklubs nach jeder Richtung zu unterstützen."

Der Erfolg der Versammlung kann als ein günstiger bezeichnet werden, indem etwa 350 Antheilscheine gezeichnet wurden.

□ **Die größere Vertretung der Evangl. Gesammt-Kirchengemeinde** hielt gestern Nachmittag in Anwesenheit von etwa 80 Mitgliedern der Körperschaft (29 waren schriftlich entschuldigt) unter dem Vorsitze des Herrn Dekan Bickel nach langer Pause eine Sitzung ab. Die Versammlung ehrte zunächst, einer Aufforderung des Vorsitzenden entsprechend, das Gedächtniß dreier verstorbener Mitglieder, indem sie sich von den Sitzen erhob, worauf Herr Decan Bickel zwei seit der letzten Sitzung neu eingetretene Mitglieder der Versammlung willkommen hieß. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der von Herrn Pfarrer Friedrich erstattete Bericht über die Reparaturen der Ringkirche. Weil s. Z. die Kosten der Verankerung noch nicht ganz zu übersehen waren, hat der Kirchenvorstand zwar Vollmacht zur Ausführung der Arbeiten erhalten, jedoch vorbehaltlich der nachträglichen Bewilligung des Aufwandes. Zum Glück hat die Sache nicht die befürchtete ungünstige Entwickelung genommen. Die Gemeinde ist nach jeder Richtung hin mit einem blauen Auge davongekommen. Die Reparaturen konnten vorgenommen werden, ohne daß die Aesthetik in Mitleidenschaft gezogen ist, und die Kosten sind nicht allzu erhebliche. Einen Prozeß mit Herrn Prof. Otzen glaubte s. Z. die Vertretung schon am Besten vermeiden zu sollen. Auf Befragen verhielt dieser sich anfänglich ablehnend und meinte, daß evtl. Regreß an die locale Bauleitung genommen werden müsse. Demgegenüber wurde darauf hingewiesen, daß jedenfalls doch die Kosten der Verankerung, welche früher erspart wurden, zu erstatten seien und Herr Prof. Otzen erklärte sich denn auch endlich grundsätzlich bereit, mit einem Betrage an den Reparaturkosten sich zu betheiligen, nur wollte er eine bestimmte Summe wissen und verpflichtete sich endlich dieselbe auf ⅓ der ganzen Kosten und auf 800 ℳ in maximo, zu bemessen, unter der Bedingung, daß auch sein damaliger Bauführer Herr Grün angemessen participire. Dieser machte zwar geltend, die Baupläne, speziell die Zeichnungen für die Emporen und die Construktionen seien ausdrücklich in Berlin, allerdings in Abwesenheit von Prof. Otzen selbst, genehmigt worden. An dieser Construction der Empore, resp. daran, daß die Hölzer derselben direkt das flache Gewölbe belasteten, aber lag die Veranlassung zu den später bemerkten Rissen. Nach langem Hin- und Herreden fand Herr Grün sich endlich bereit, seinerseits ein Drittel des Kostenzuschusses von Herrn Otzen zu übernehmen. Bei der Wiederherstellung der Malereien in der Kirche hat Herr Maler Hildebrandt ein Meisterwerk geliefert. Die gesammten Reparaturen belaufen sich auf ℳ 2622,89, wovon ℳ 791,40, da sie speziell auf Wunsch der Gemeinde aufgewendet wurden, diese allein treffen, während an dem Rest mit ℳ 1831,49 Herr Prof. Otzen und Herr Grün mit 610,49 ℳ participiren. Die Vertretung ertheilt auf Antrag des Kirchenvorstandes ihre Genehmigung zu dem Abkommen mit Herrn Prof. Otzen sowie zu dem Kostenaufwand. Zweiter Gegenstand der Berathung war eine neuer Vertrag mit dem Kirchenrechner. Der Berichterstatter des Kirchenvorstandes Herr Geh. Reg.-Rath Stumpf beantragt, sich mit einer Abänderung des Vertrages dahin einverstanden zu erklären, daß die Hebegebühr von 3 auf 3¼ pCt. erhöht wird, unter gewissen Bedingungen, welche die Besserstellung des Hilfspersonals betreffen. Nach einer kurzen Debatte, in welche die Herren Weyer, Direktor Meis und Prof. Wilh. Fresenius eingreifen, wird die Aenderung bewilligt. Ad. 3 stand zur Berathung der Rechnungs-Ueberschlag für die Zeit vom 1. April 1903 bis zum 31. März 1904. Herr Weinhändler Göbel erstattete den Bericht des Vorstandes, welcher beantragt im Allgemeinen den Etat gutzuheißen, damit den zur Deckung der Gemeindebedürfnisse erforderlichen Bedürfnißzuschlag 18 pCt. der Staatssteuer (wie im Vorjahre) festzusetzen, einen Betrag von ℳ 60000 für den Umbau des Hauses Steingasse Nr. 7 zur Wohnung für einen Pfarrer, sowie für die Gemeindeschwestern, weil das Grundstück sich zu diesem Zwecke nicht eigne, abzusetzen. Herr Landgerichtsrath Dr. Schlieben: Der Finanzausschuß sei der Ansicht gewesen, größere Aufwendungen für das Haus Steingasse Nr. 7 welches s. Z. gekauft sei, um einen Theil der Hofraithe als Bauplatz für das Gemeindehaus nebenan zu verwenden, nicht mehr machen zu sollen. Auch ein Neubau an seiner Stelle sei zum Pfarrhaus nicht geeignet. Es sei in letzter Zeit die Einrichtung von Seelsorgebezirken in Aussicht genommen worden. In diese gehörten evtl. die Pfarrhäuser hinein. Das Zusammenwohnen von Pfarrern und Schwestern könne auch leicht Reibereien herbeiführen. Die Baukosten mit ℳ 60000 möglicherweise sogar ℳ 80000, einschließlich der Bauplatzkosten mit ℳ 20000, brächten die Pfarrersrechnung auf ℳ 5000 pro Jahr an Verzinsung, während bisher nur ℳ 1800 an Wohnungsgeldzuschuß gezahlt worden seien. Wie man das von Herrn Pawlitzki gekaufte Grundstück am Besten abstecke, so setze man auch am Besten das Haus an der Steingasse einer Versteigerung aus. ℳ 30—35000 seien immerhin dafür zu erzielen. Herr Prof. Wilh. Fresenius äußert sich in ähnlichem Sinne. Er bittet, zur näheren Darlegung des Planes der Verwerthung des Anwesens eine Kommission aus der Vertretung einzusetzen. Herr Landgerichtsdirektor de Niem: Der Kirchenvorstand sei sich einig gewesen, Pfarrhäuser nicht mehr zu bauen, weil die Aufsichtsbehörde der Gemeinde das Verfügungsrecht über ein solches genommen habe. Der Antrag des Kirchenvorstandes wird angenommen. Herr Kraft regt die Herstellung einer Ueberdachung von dem Trottoir nach dem Portal der Ringkirche für Trauungen usw. an. Der Vorstand wird den Plan in Erwägung ziehen. — Herr Pfarrer Diehl ist im Januar schwer erkrankt, mußte in Urlaub gehen und sich in Heidelberg einer Operation unterziehen. Sein ursprünglich bis Mai ertheilter Urlaub muß bis Anfangs September verlängert werden. Bis zum 1. März war Herr Vicar Eberling, seitdem Herr Vicar Zipp sein Stellvertreter. Die dadurch entstehenden Kosten mit ℳ 150 pro Monat wurden für die Dauer der Erkrankung des Pfarrers ohne Widerspruch bewilligt. — Eine Verstärkung der Finanzkommission um sechs weitere Mitglieder hat sich als zweckdienlich erwiesen, Herr Geh. Reg. Rath Stumpf schlägt jeder Gemeinde vor, 2 der neuen Mitgl. zu entnehmen u. demgemäß die Hrn. Hutmacher Möckel, Rentn. Dahlheim, Baurath Fischerling, Regierungsrath Prestgens, Lehrer a. D. Höfer und Rentner F. W. Leber zu wählen, das geschieht ohne Widerspruch.

* **Entlassungsfeier.** Anläßlich der Entlassung derjenigen Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule, welche die Schule bestimmungsgemäß drei Jahre besucht haben, fand gestern Abend die übliche Feier im Saale der Gewerbeschule in Anwesenheit von Mitgliedern des Schulvorstandes und der Lehrer statt. Die Abschiedsrede hielt der Vorsitzende des Gewerbevereins und der Handwerkskammer, Herr Schreinermeister Hrch. Schneider, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Schulvorstandes. Unter Hinweis auf das nach den neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung bei der Meisterprüfung Geforderte, ermahnte er die Schüler mit eindringlichen Worten, stets rastlos vorwärts zu streben und jede sich bietende Gelegenheit zu theoretischer und praktischer Weiterbildung zu benutzen, damit sie später tüchtige Meister und nützliche Glieder des Staates und der Gesellschaft würden. Redner nahm alsdann die Prämiirung derjenigen Schüler vor, welche sich während ihrer dreijährigen Schulzeit durch pünktlichen Schulbesuch, Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet haben. Die Prämien bestanden, gleichwie im Vorjahre, in einem nützlichen Buche (Heckelmann's bürgerliches Hausbuch) mit entsprechender Widmung in Geschenkband. Eingeleitet und beschlossen wurde die Feier durch einen Choral und alsdann die Schüler durch Herrn Direktor Zitelmann, welcher denselben nochmals empfahl, stets auf ihre Weiterbildung, namentlich durch die Gewerbeschule, bedacht zu sein, entlassen. Die Namen der prämiirten Schüler sind: Schneiderlehrling Anton Bauer, Schriftsetzerlehrl. Theodor Bender, Schuhmacherl. Karl Birkenstock, Graveurl. Arthur Blumer, Tapeziererl. Karl Bullmann, Schlosserl. Karl Demanth, Buchbinderl. Jakob Formberg, Zimmererl. Wilhelm Fuchs, Schmiedel. Georg Göbel, Eisendreherl. Otto Groß, Schreinerl. Wilhelm Großmann, Holzbildhauerl. Karl Harbach, Schlosserl. Karl Hausen, Schlosserl. Friedrich Helsberg, Glaserl. Karl Heusler, Buchbinderl. Adolf Hiort, Schlosserlehrling Heinrich Höhler, Malerlehrl. Philipp Klippel, Baueleve Georg Lotz, Dachdeckerl. Heinrich Lotz, Schosserl. Hermann Lunghard, Elektrotechniker Louis Mohr, Schlosserl. Jakob Nickele, Metzgerl. Wilhelm Philippi, Schlosserl. Otto Poths, Schreinerl. Karl Preß, Malerl. Ludwig Rose, Malerl. Gustav Rüschhoff, Schlosserl. Friedrich Schmidt, Buchbinderl. Heinrich Schneider, Baueleve Hermann Söll, Spenglerl. Karl Weist, Mechanikerl. Fritz Wiesenborn, Techniker Wilhelm Wirth, Tapeziererl. Emil Zimmermann.

* **Güterrennung** haben vereinbart die Eheleute Gärtner Heinrich Caspari hier.

* **Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Graf v. Zedlitz-Trützschler** ist hier angekommen und wird einer Sitzung des Landesausschusses beiwohnen.

□ **Justiz-Personalien.** Herr Gerichts-Assessor Dillger, früher schon längere Zeit hier in Wiesbaden beschäftigt, ist als ständiger Hilfsarbeiter an die Königl. Statsanwaltschaft dahier versetzt.

* **Königl. Realgymnasium.** Der von Herrn Direktor Breuer erstattete Bericht über das Schuljahr 1902 ist soeben erschienen. Die Anzahl der Schüler betrug am 1. Februar d. J. 344, hiervon waren 244 evang., 71 kath., 4 Dissidenten, 25 Juden; aus Wiesbaden waren 283, von auswärts 28 und Ausländer besuchten 33 die Anstalt. Das Schulgeld beträgt 130 ℳ. Die Jubiläumsstiftung hat Ende 1901 den Betrag von ℳ 10029.54 erreicht, hierzu kamen im Jahre 1902 ℳ 335.29 aus Zinsen und einem Geschenk des Direktors der Anstalt, so daß nach Abzug der Ausgaben von ℳ 300 ein Betrag von ℳ 10064,83 zur Verfügung steht. Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 20. April.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Gebrüder Krell, hier. Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Paul Krell aufgelöst. Der Kaufmann Wilhelm Krell führt das Geschäft unter der bisherigen Firma allein weiter.

* **Polizeiliche Veränderungen.** Der Minister des Innern hat für die Königliche Polizeidirektion Wiesbaden eine neue (dritte) Kriminal-Kommissarstelle bewilligt. Für die Stelle, welche wahrscheinlich bald besetzt wird, haben sich eine große Anzahl Bewerber (meistens Offiziere) gemeldet.

* **Steckbrieflich** verfolgt wird wegen Betrugs der am 27. September 1861 in Bolzen, Kreis Landsberg a. W., geborene Schneidergeselle Franz August Gustav Wenzel.

* **Residenztheater.** Der Samstag bringt die Uraufführung von „Neukunft", Lustspiel von Wilhelmi. Am Sonntag Abend wird das Stück wiederholt, während am Nachmittag eine einmalige Aufführung von „Lutti" zu halben Preisen stattfindet. Am Montag ist „Der blinde Passagier".

* **Knaben-Handarbeiten.** Die im Winterhalbjahre 1902—03 in den verschiedenen Handfertigkeitskursen der hiesigen Gewerbeschule angefertigten Papp-, Holz- und Klein-Eisen-Arbeiten werden am Samstag, 4. April cr., Nachmittags von 2—6 Uhr, im Saale der Gewerbeschule ausgestellt. Interessenten sind zu deren Besichtigung eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Ausstellung ausschließlich auf den einen Nachmittag beschränkt ist.

* **Die Festordnung des Sängerwettstreits in Frankfurt a. M.** ist nunmehr endgiltig festgestellt. Die Tage des Wettstreites sind der 4., 5. und 6. Juni; an diesen Tagen beginnt das Wettsingen der einzelnen Gruppen jeweils Vormittags um 10 und Nachmittags um 3 Uhr. Das große, vom Frankfurter Sängerbund und der Frankfurter Sängervereinigung gegebene Begrüßungskonzert, bei dem 1700 Sänger mitwirken, findet am Mittwoch, 3. Juni, Abends 8 Uhr statt. Am letzten Wettstreittage, am 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, ist das Preissingen der elf zum engeren Wettbewerb bestimmten Vereine und daran schließt sich die Preisvertheilung. Um 9 Uhr desselben Tages beginnt der Festkommers für die Sänger.

* **Ehrung.** Die Männergesangvereine „Liederkranz" in Biebrich, „Concordia" in Königstein, „Quartettverein" in Braubach und „Cäcilia" in St. Sebastian ernannten Herrn Konzertsänger und Chordirigenten Wilh. Geis in Anerkennung seiner Verdienste um den Männergesang zu ihrem Ehrenmitgliede.

* **Der Wiesbadener Beamtenverein** veranstaltet am Samstag, 4. ds., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, eine Gedächtnißfeier der Wiederkehr des Geburtstages des Fürsten Bismarck. Am 25. ds., Abends 8½ Uhr, hält der Verein daselbst einen Familienabend ab. Am 6. ds., Abends 8½ Uhr, findet im Restaurant „Friedrichshof", Friedrichstraße 35, Monatsversammlung mit der Tagesordnung: „Besprechung über die Herrentour und das Kinderfest" statt. Die Mitgliederzahl hat das 8. Hundert erreicht.

* **Bismarckfeier.** Wir machen nochmals auf die Samstag Abend 8 Uhr in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, beginnende Bismarck-Gedenkfeier aufmerksam. Unsere letzte Nachricht können wir dahin ergänzen, daß auch Herr Hofschauspieler Ballentin sich zur Mitwirkung freundlichst bereit erklärt hat. Die Musik wird von der Meister'schen Kapelle ausgeführt. Wohlgelungene Postkarten mit dem Bismarck'schen Bilde nach Lenbach und einem Hinweis auf die Feier sind an dem Abend zu haben. Der Ertrag derselben soll zur Versendung der bekannten Wiesbadener Volksbücher nach gefährdeten deutschen Sprachinseln dienen. Der Eintritt zur Feier ist frei.

* **Bienenzüchterverein für Wiesbaden und Umgegend.** Die Monatsversammlung findet nächsten Sonntag, 5. ds. in Hahn statt. Herr Lehrer Nickel aus Seitzenhahn wird über „Die Auswinterung" sprechen. Der Verein hat Phaceliasamen angekauft, der in der Versammlung an die anwesenden Mitglieder zur Vertheilung kommen soll. Der Erlös für im Depot verkauften Honig wird ebenfalls an die betreffenden Mitglieder abgeführt. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

* **Der Betrieb** der Gastwirthschaft „zur Stadt Wiesbaden" in der Rheinstraße unterhalb der Kaiserlichen Hauptpost hat am 1. April d. J., Abends, seinen Schluß gefunden, nachdem der Besitz des Hauses und Grundstücks an den Postfiskus übergegangen ist.

P. W. W. Für Gedichte haben wir nur ganz ausnahmsweise Verwendung. Das Ihre ermangelt noch der Formglätte; prüfen Sie bitten die viertletzte Zeile und die Reime: Glück — erdrückt. Uebrigens sticht ein Stachel, aber er erdrückt nicht. Wenn Sie gelegentlich wieder etwas senden, haben wir vielleicht ein Plätzchen dafür.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 2. April, „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper von Rossini.

Frl. Maja Strozzi sang gestern als zweiten theatralischen Versuch die „Rosine“ und fand mit ihrer Leistung freundlich aufmunternden Beifall. Frl. Strozzi soll als zweite Coloratursoubrette an die Stelle von Frl. Sedlmaier treten. Mit der Coloratur mag es nach den gestrigen Proben gehen, von der Soubrette war noch nicht viel zu sehen. Da der Soubrettencharakter angeboren und im Temperament liegen muß, sich nicht anlernen läßt, wird wenig Hoffnung sein, daß Frl. Strozzi nach dieser Seite noch große Entwickelung zeigen kann. Wir müssen uns also daran gewöhnen, die naiven Soubrettenrollen künftig in sentimentaler Beleuchtung zu sehen. Frl. Strozzi fehlt eben der Humor; wenn sie wenigstens noch keck zeichnen lernt, kann damit manches gerettet werden. Für die Rosine waren die heiter neckischen und lebhaften Grundlinien noch nicht mit Sicherheit gefunden. Es soll uns freuen, bei weiterer Beurtheilung der jungen Künstlerin Fortschritte im sicheren Erfassen und charakteristischen Ausprägen ihrer Figuren konstatiren zu können. Die Rosine wird ja nicht in ihr künftiges Fach fallen. Auch an der Stimme wird Frl. Strozzi noch fleißig zu arbeiten haben; vorläufig sind die hohen und allerdings schönen und reinen Kopftöne die einzigen Trümpfe, die sie auszuspielen hat, die Mittellage kann an Klang und Modulation gewinnen und die Tragfähigkeit der Stimme noch entwickelt werden. Die Debutantin hat eine einnehmende Bühnenfigur, das Profil und die Augen sind hübsch, die Haltung war gestern schon besser als im Waffenschmied; sich vortheilhafter zu kleiden wird Frl. Strozzi schon lernen; sehen wir zu, was die Zukunft noch bringen wird, hoffentlich auch ein Ablegen des Wiener Dialekts im Dialog, und „dös wär e Freid“!

Herr Klarmüller versuchte sich gestern zum ersten Male als Koloraturtenor am „Almaviva“. Der Tenor stand auf der Bühne, die Koloratur in der Partitur, das, was in dieser Rolle zum Besten gegeben wird, ist leider ja meistens keine Koloratur im Sinne des italienischen Kunstgesanges. Sonst voll warmer Schätzung für Herrn Klarmüllers sympathische Gesangskunst, läßt sich von uns auch bei ihm hier vorläufig ein Bruch zwischen Wollen und Können kaum verhehlen. Eine erfolgreiche Aneignung dieses noch verschlossenen Gebietes würde die Vorzüge des Künstlers wesentlich erhöhen.

Für Herrn Adam — nicht doch, für den erkrankten Herrn Rudolph sang Herr von Bonghardt vom Stadttheater in Straßburg den „Bartolo“. Als ich den Künstler das letzte Mal besprach, es war im Jahre 1891, sang er einen feinen „Kühleborn“ (inzwischen hat er ja wohl noch öfter hier ausgeholfen); Herr von Bonghardt hat sich also in der Zeit vom Bariton zum Buffo rangirt — das Singen hat er dabei nicht verlernt, das Spiel aber und Mätzchenmachen aller Buffos seiner Bühnenlaufbahn wie es scheint dazu gelernt. Was sich sein „Bartolo“ und Herrn Schweglers „Basilio“ leisteten an outrirter Komik geht in keinen Souffleurkasten. Schließlich ist der „Barbier“ aber doch ein musikalisches Lustspiel und keine Posse, die Figuren sollen durch die Komik der Charaktere wirken, nicht durch die der Gesten. —

Das Orchester hatte einen sehr verstimmten Abend, Blech und Holz wetteiferten in Unreinheit, ein seltener Fall, wo man das Gegentheil gewohnt ist. G.

Kunstsalon Banger, Taunusstraße 6, Neu ausgestellt: 1. Große Frühjahrs-Elite-Ausstellung von Werken der Mitglieder der Münchener Secession. Genaues Verzeichnis der Gemälde und plastischen Kunstwerken folgt in den nächsten Tagen.

„Der Hochtourist“ betitelt sich ein neuer Schwank von Curt Kraatz und Max Neal, welcher morgen, Samstag, am Residenztheater zu Köln seine Erstaufführung erleben wird.

Berlin, 3. April. Einer Pariser Depesche des „Berl. Tageblatt“ zufolge geht die Regierung sehr energisch an die Ausführung des Gesetzes betreffend Auflösung der 54 Männerorden. Der Ministerpräsident hat gestern die Präfekten angewiesen, die nöthigen Maßnahmen zu treffen. Bei der Durchsuchung eines Klostersim Departement Sarthe wurden eine große Menge Packete mit Streichhölzern gefunden und als Schmuggelwaare beschlagnahmt.

Die Balkanwirren.

Belgrad, 3. April. Die bedrohlichen Nachrichten aus Alt-Serbien beschäftigten gestern den Ministerrath. Wie verlautet, ist die Mobilisirung der Maravia-Division in Aussicht genommen. Ferner soll die Reserve einberufen werden.

Constantinopel, 3. April. Die Meldungen aus Alt-Serbien insbesondere die Nachricht, daß die Albanesen auf Novibazar marschiren, ruft auf der Pforte große Erregung hervor. Wahrscheinlich wird die Einberufung der Reserve in den nächsten Tagen stattfinden.

Paris, 3. April. Der „Figaro“ verzeichnet aus Rom das Gerücht, daß König Viktor Emanuel beabsichtige, den Präsidenten Loubet in diesem Sommer einen Besuch anzustatten und zwar vor seiner Reise nach England. Ein italienisches Geschwader werde den König in Calais erwarten, um ihn nach England zu begleiten. Die Rückreise nach Italien würde auf dem Seewege erfolgen.

Marseille, 3. April. Die Dockarbeiter beschlossen gestern Abend in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung, fortan nur noch einen halben Tag zu arbeiten. Der Antrag betr. den Generalstreik wurde abgelehnt.

= **Algier**, 3. April. Aus Lalla-Marnia wird gemeldet: Ein Sheriff ist mit einer großen Anzahl Soldaten in Lebdon eingetroffen, und brandschatzte die marokkanischen Kaufleute. Von den Juden verlangte er eine Kontribution von 12,000 Frcs. diese erhoben Widerspruch und zeigten einen Brief des Prätendenten vor, durch welchen sie auf Grund einer früheren Zahlung weiteren Auflagen befreit wären. Der Sheriff ließ darauf den angesehenen Juden mittheilen, er behalte sie als Gefangene, bis die Zahlung erfolgt sei.

= **Kopenhagen**, 3. April. Nach den Trinksprüchen umarmten und küßten sich die Monarchen. Nach Aufhebung der Tafel zog der Kaiser eine Anzahl der Anwesenden ins Gespräch. Das Wetter war am Vormittag trübe und wurde bei der Ankunft des Kaisers schön.

= **Nemours** (Algerien, 3. April. (Havas) Aus Melilla wird gemeldet: Der Prätendent steht 30 Meilen von Melilla. Unter den gesammten Riffpiratenstämmen herrscht große Erregung. Die Riffpiraten erkärten sich für den Prätendenten und übersandten ihm Geschenke. Der marokkanische General Meravi erbat vom Sultan Verstärkungen.

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit **allem Comfort der Neuzeit.**

Mässige Preise.

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426. 8957

Die Direction.

Eigene Salz-Kochbrunnen-Quelle — Neues Haus I. Ranges.

Zur Einsegnung. **Uhren, Gold- und Silberwaaren, Trauringe,** anerkannt beste Fabrikate.

Goldene Remontoir-Uhren	von Mk. 22.— an	Goldene Ringe für Knaben u. Mädchen von Mk. 3.— an,
Silberne „ „	„ „ 10.— „	„ und silberne Broschen und Ketten, sowie
Stahl- „ „	„ „ 6.— „	alle Arten Schmucksachen in jeder Preislage,

Volljährige Garantie!

J. Werner,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Marktstraße 6, nächst dem Rathhaus. 627

Wer Interesse hat

Für die bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison nach der neuesten Mode gekleidet zu sein, den lade ich zum Besuch meiner Lagerräume, welche mit

sämmtliche Neuheiten

in

Anzügen und Paletots

ausgestattet sind, ergebenst ein.

Die Ausführung meiner Confection ist in jeder Weise vornehm, elegant und solide. Der Sitz ist ganz vorzüglich. Für jede Figur, auch für extraschlanke und für sehr corpulente Herren, führe ich richtig passende Grössen.

Spezialität:

Kinder-Anzüge.

Dieser Abtheilung widme ich ganz besondere Aufmerksamkeit, und führe ich in jeder Preislage entzückende Neuheiten.

Eleg. Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Ernst Neuser.

Grösstes Stofflager in- und ausländ. Fabrikate.

626

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Spezial-Abtheilung für sämmtliche Arbeiter-Garderoben und billige Buckskin-Sachen.

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstrasse.

Telephon 3015.

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Zur Einsegnung an Ostern

empfehle:

Knaben-	Mädchen-Leibwäsche	Pensions-Ausstattung.
Oberhemden	(neu! passende Garnituren).	Leibwäsche.
Kragen — Manschetten.	Stickerei-	Tisch- und Bettwäsche.
Cravatten.	und Spitzenröcke.	Wolldecken — Steppdecken.
Taschentücher.	Spitzen-Taschentücher.	Federbetten.
Hosenträger.	Namen-Taschentücher.	

Fortwährender Eingang von Frühjahrs-Neuheiten in

Waschblusen – Alpaccaröcken – Spitzenröcken – Waschröcken
Kinderkleidchen und -Hütchen.

561

Geschäftsprincip: Grosser Umschlag, kleiner Nutzen.

Gebrannten Kaffee.

Ganz besonders vortheilhafte Einkäufe in **Rohkaffee** (letzter Kauf allein 500 Ballen von einer Sorte) machen mir es möglich:

Gebrannten Kaffee à 80, 90, 100 und 120,
bei 5-Pfd.-Abnahme à 75, 85, 95 „ 115 Pf.

per Pfund zu liefern, der in Bezug auf reinen, feinen und kräftigen Geschmack jeder Concurrenz die Spitze bietet und jeden Kaffeetrinker, auch den diffizilsten, befriedigen muß. Ich bitte die verehrlichen Consumenten, welche bis heute noch nicht zu meinem großen Kundenkreise zählen, auch sie zu einem Versuch, ganz sicher rechne ich sie dann gleichf alls zu meinen stets treuen Abnehmern.

Ia egalen Würfelzucker	per Pfund	32 Pf.
„ gemahl. Zucker	„ „	31 „
Aechtes Kaffeesurrogat	per Packet	9 „
Kathr. Kneipp's Malzkaffee	„ „	31 „
Bruchchocolade, garantirt rein,	per Pfund	80 „
Junge Schnittbohnen	per 2-Pfd.-Dose	29 u. 32 „
„ **Brechbohnen**	„ „	32 „
„ **Erbsen**	„ „	46, 55, 64 „
Fft. Metzer Mirabellen	„ „	75 „
Linsen	à Pfd.	11, 14, 17 u. 20 „
Bohnen	à „	15 „
Erbsen	à „	12 u. 15 „
Hausmacher Nudeln	per Pfund	28 „
„ do. Eierwaare	per Pfund	38 „
Bruch-Maccaroni	per Pfund	24 „
Stangen- do. in Packeten		30 „
Kochmehl „ „		13 „
Kuchenmehl „ „		14 u. 16 „
Mischobst „ „		25, 33 u. 40 „
Pflaumen „ „		17, 19, 21, 25 u. 28 „
Apfelringe, prima Qualität	per Pfund	39 „
Rübenkraut, ausgewogen,	per Pfund	15 „

Apfelgelee, ausgewogen	per Pfund	23 Pfg.
25-Pfd.-Eimer 5,00 Mk.,	10-Pfd.-Eimer	2,10 Mk.
10- „ Emailtopf 2.20 „	5- „ Emailtopf	1.40 „
3- „ do 0.90 „	2- „ do	0.65 „
Zwetschenlatwerg, ausgewogen	per Pfund	20 Pfg.
25-Pfd.-Eimer 4,50 Mk.,	10-Pfd.-Eimer	2.00 Mk.
10- „ Emailtopf 2,10 „	5- „ Emailtopf	1.35 „
Zuckerhonig, ausgewogen	per Pfund	40 Pfg.
Schweineschmalz, garantirt rein	„ „	58 „
in 50-Pfd-Kübel „ „	„ „	56 „
Prima Speisefett	„ „	48 „
Feinsten Limburger	„ „	34 „
Rüböl	per Schoppen	28 „
Salatöl	„ „	35 „
Denat. Spiritus	„ „	13 „
Kochsal	per Pfund	9 „
Feines Tafelsalz	„ „	11 „
Schmierseife, unkle	„ „	17 „
do weiße	„ „	19 „
Kernseife, Ia gelbe	„ „	23 „
do Ia hellgelbe } chemisch rein	„ „	24 „
do Ia weiße	„ „	25 „

Kölner Consum-Geschäft,

Mainz: Große Bleiche 20.
Wiesbaden: Schwalbacherstraße 23.
Bingen: Rathhausplatz.

607

Geschäfts-Verlegung.

Mit Heutigem verlege meine seit vielen Jahren Saalgasse 16 befindliche

Bau- u. Möbel-Schreinerei sowie Sarg-Lager

nach meinem Hause

14 Frankenstraße 14,

und bitte das mir bisher erwiesene Wohlwollen auch dorthin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. April 1903.

Joseph Fink, Schreinermeister,
14 Frankenstraße 14.

Telephon angemeldet. 598

Wer braucht Geld??
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Caut., Hypoth., der schreibe sof. an
R. Schünemann,
518 84 München No. 125.

Einen Pudelhund,
weiß, 12 Monate alt, dressirt, zu verkaufen. 620
Näh. Sedanplatz 3, Part.

Ein schöner Kinderwagen mit Gummi-Räder zu verkaufen. Neugasse 18/20 Stb. 2. 631

Ein Schüsselbrett u. 1 Tisch zu vk. Christ. Elenbogens. 7, Bh. 604

Damenkleider, Cape, Jacket bill. zu verk. Rieh str. 16, 1. 603

Zwei schöne leere Zimmer sofort zu vermiethen Näheres Emserstr. 25, 2. Et. 596

Lehrmädchen für Confektion ges. Langgasse 19, 3
628

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 4 April 1903.
96. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement D.

Louise.

Musik-Roman in 4 Akten und 5 Bildern. Dichtung und Musik von Gustave Charpentier. Ins Deutsche übertragen von Otto Neitzel.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Der Vater	Herr Müller.
Die Mutter	„ „
Louise	Frl. Triebel.
Julien	Herr Henke.
Der Nachtschwärmer, } Bohêmes	Herr Krauß.
Der Narrenkönig, } Bohêmes	„
Der Maler, Bohêmes	„ Otten.
Der Bildhauer, Bohêmes	„ Schuh.
Der Student, Bohêmes	„ Armbrecht.
Der Dichter, Bohêmes	„ Andriano.
Der Liederdichter, Bohêmes	„ Winkel.
Der erste Philosoph, Bohêmes	„ Ruffeni.
Der zweite Philosoph, Bohêmes	„ Rudolph.
Ein Lumpensammler	„ Adam.
Eine Lumpensammlerin	Frl. Doppelbauer.
Eine Kohlensammlerin	„ Ulrich.
Ein Zeitungsmädchen	„ Miller.
Eine Milchfrau	Frau Baumann.
Erster Schutzmann	Herr Schmidt.
Zweiter Schutzmann	„ Preuß.
Ein Trödler	„ Engelmann.
Ein Straßenjunge	Frl. Cordes.
Eine Straßenkehrerin	„ Schwartz.
Ein Lehrling	K. Gothe.
Ein Kleiderhändler	Herr Engelmann.
Die Tänzerin	Frl. Quaironi.
Blanche, Näherinnen	Frl. Miller
Margarethe, Näherinnen	Frl. Kiel.
Susanna, Näherinnen	Frl. Doppelbauer.
Gertrude, Näherinnen	Frl. Cordes.
Irma, Näherinnen	Frl. Robinson.
Camilla, Näherinnen	Frl. Müller.
Elise, Näherinnen	Frl. Hanger.
Jeanne, Näherinnen	Frau Ebert.
Henriette, Näherinnen	Frl. Mächold.
Madeleine, Näherinnen	Frau Martin
Die Aufseherin, Näherinnen	Frl. Schwartz.
Das Lehrmädchen, Näherinnen	„ Sedlmaier.

Bohêmes, Grisetten, Bewohner von Montmartre, Bummler, Strolche Straßenjungen, Bettler, Gemüseverkäufer, Böttcher, Besenbinder, jüngere und ältere Näherinnen, Kinder, Tänzerinnen.
Die Handlung spielt in Paris in der Gegenwart.
* * * Die Mutter . Frl. Neuhaus vom Stadttheater in Mainz als Gast.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10½ Uhr.

Sonntag, den 5. April 1903.
97. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement A.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Neustab.
Musik von Meyerbeer.
Anfang 6½ Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 4. April 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig
Ur-Aufführung.
Novität. **Neukunst.** Novität.
Lustspiel in 4 Akten von Georg Wilhelmi. Regie: Alduin Unger.
Regie: Alduin Unger.

Sonntag, den 5. April 1903.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
Zum 10. Male:

Lutti.

(Loute.)

Schwank in 4 Akten von Pierre Veber. Deutsch von Max Schoenau.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:

Neukunst.

WALHALLA-THEATER.

Täglich Abends 8 Uhr:
Das anerkannt vorzügliche Programm. — Jede Nummer ein Schlager
The Great Lumars. Elektrisch-akrobatischer Sensationsakt.
Rohnsdorf, das beste deutsche Damen-Kunstgesangs-Quartett.
The Paolis, Excentric-Akrobaten mit ihrem Hunde „Caro",
3 ballspielende Hunde.
Richard Hungar, Sächsischer Humorist.
Engelsky-Ensemble, Masuren u. Krakowjaden. Polnische Gesangs- und Tanz-Truppe. 6 Damen, 1 Herr.
Max Frey, der hier so beliebte Humorist.
Griffon-Trio, komisch musikal. Akt: „Die amerik. Glockenorgel" 2c.
Walhalla-Restaurant. Tägl. Abends 8 Uhr: **Großes Concert** der W. Neumann'schen Künstlerkapelle. 550
Vornehme Musik. Eintritt frei.

Neu! Neu!

Erster Süd-Consum.

Ia Hausmacher Eiernudeln 1 Pfd. 30 Pfg., **Zwetschen** 1 Pfd. 25 bis 60 Pfg., Gem. **Obst** 30 Pfg., **Apfelringe** 35 Pfg., **Salatöl** ½ Ltr. von 40 Pfg. an, **Rüböl** ½ Ltr. 30 Pfg., **Petroleum** Ltr. 16 Pfg., **Marmelade** 1 Pfd. 20 Pfg., **Eier** 2 Stück 9 Pfg., 2 Pfd **Schnittbohnen** 30 Pfg., **Ia Brod** von der Kupfermühle, gebrannter **Kaffee** von 70 Pfg. an, **Mehl** von 14 Pfg. an 587

Schierfteinerstr. 22. Chr. Knapp. Sedanplatz 7.

Bürgersaal

40 Emserstrasse 40.
Emmy Schramm Soubrette.
Geschwister Belloni Excentric-Duett.
The Namtuak Troupe
musikalische Pirrots.
Nur einige Tage:
Le Petit Paul
der kleine Paganini 7jähriger Geigenvirtuose.
Hoffmann Castelly
süddeutscher Humorist.
Sartori und Krausse
Operettenduett.
Wolfert.
557

Jederzeit billig und gut! 597

!! Heute !!

Großer Extra-Verkauf

in

fertigen Herren-Kleidern

bei

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Sie finden auf unserem Lager die **allerbilligsten Confirmanden-Anzüge 10, 12, 14, 16, 18 M.**
Die **schönsten Herren-Anzüge 10, 12, 15, 18, 20, 24 M.**
Die **feinsten Gehrock- (Hochzeits-Anzüge 30, 35, 40 M.**
Billige Knaben-Anzüge von 2.50 an bis zu **den Feinsten.**
Billige Jünglings-Anzüge à 5, 6, 7, 8, 10 M.
Einen **großen Posten** einzelner **Hosen à 4 M.** per Stück.

! Hosen und Westen! ! Joppen! unter Preis.

Leibchen-Höschen, blau, 1 Mark
Einzelne Tuch-Westen 1.80 M.

Sehr billig finden Sie bei uns:
Alle Arbeiter-Kleider in allen Größen und Preisen.
Joppen, Hemden, Schürzen.
Ferner: **Berufskleider** aller Art: **Malerkittel, Schlosser-Anzüge** (blau) **Metzger-Blousen, Conditor-Jacken u. -Mützen, Friseur-Blousen Schriftsetzer-Kittel** 2c.

PS. Bei einem Einkaufe von **5 Mark** an geben wir

heute Samstag u. morgen Sonntag
1 Meter 120 cm breiten
Schürzenstoff gratis,
bei höheren Beträgen
größere Gratis-Zugaben.

Guggenheim & Marx,
Wiesbaden.

Versteigerung

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Am Montag, den 6. April cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, läßt **Herr H. B. Lange** in seinem Geschäftslokale

16 Wilhelmstraße 16

die noch vorhandenen **Waaren** als:
Blousen, Untertaillen, Costüme, Costümröcke, Jupons, Paletots, Kragen, Woll-, Seiden-, Sammt- und Futterstoffe und dergl. mehr.

ferner **die sehr gut erhaltene Laden-Einrichtung** best. aus:
3 große Theken, 1 dreitheil. Spiegelschrank, 4 Regale, Ladentische, Erkerverschluß mit Spiegeln, 4 dreifl. und 4 zweifl. elektr. Lüster, 2 sechsfl., 2 dreifl. und drei einfl. Gaslüster, Firmenschilder, 1 Nähmaschine, Garderobeständer, eine Uhr, 2 Kaiserbürsten, 1 Marquise, Dekorationsarrappen, Cartons und noch vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion. 630

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: **Schwalbacherstr. 7.**

Neu eröffnet!

EIER

Abgabe an Private zu Engrospreisen in jedem Quantum. Stets frisch und schmackhaft zu haben nur bei

M. Saal,

Neugasse 22, im Hof. 609

Schnellsohlerei

Wellritzstr. 27. **Gebr. Beyer,** Wellritzstr. 27.
601 Inh.: **Conr. Brill.**

Herren-Sohlen u. Fleck 2,40 Mark,
Damen- „ „ „ 1.80 „
Kinder- „ „ „ v. 1.— „ an,

In Material. Solide Arbeit. Rasche Bedienung.
Gleiche Geschäften in:
Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Nürnberg, Fürth.

Emaille-Firmen-Schilder

in jeder gewünschten Größe, Farbe und Façon liefert schnell und billig

Wiesbadener Emaillirwerk
von **M. Rossi,** 9300
Metzgergasse 3 Mauergasse 12.

Wasserdichte Bettelnlagen

Gesundheits-Binden, I. Qualität p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pf.

chem. reine Verbandstoffe

Irrigateure,

nach Professor **Esmarch,** complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr
von **Mk. 1.25** an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien** Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate

Leibbinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717. 3867

Mit dem heutigen habe ich ein

Colonialwaaren-Geschäft

Riehlstraße 9

eröffnet und halte mich der verehrlichen Einwohnerschaft Wiesbadens, sowie meiner werthen Nachbarschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

623 **Ludwig Seel.**

Heute wird ein fettes Pferd prima Qualität ausgehauen.

Nur Neue Pferdemetzgerei,
632 kl. Schwalbacherstr. 8.

Palmengarten — Frankfurt a. M.

Grosse Frühjahrs-Ausstellung

von Blumen u. Pflanzen

z. Zt. Amaryllis, Azalien, Rosen 2c. 374

Gasthaus zum Kronprinzen,
Schulgasse 4. 590
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
Friedrich Dienstbach.

Zum Himmel,
Röderstraße 9.
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 579
H. Meilinger.

Zum „kleinen Reichstag",
1 Hermannstraße 1.
Heute: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 625
Wilh. Feinauer.

Heute, Samstag Abend
von 6 Uhr ab:
Metzelsuppe.
Alle Sorten frische **Hausmacherwurst** bei
9901 **F. Sudach, Walramstraße 22, (Laden).**

Meine Wohnung

befindet sich von jetzt ab 452

Kirchgasse 49 III

Frau Reich,
Hebamme.

Mädchen

zur Mithilfe im Weißzeug, könnte auch zugleich das Bügeln erlernen.
582 **Taunus-Hotel**

Ein kräftiger Junge als
Lehrling
gesucht sof. Vergütung. Marmor- und Grabsteingeschäft Bernhard Decker, Platterstr. 88. 588

Selbständiger Schlosser f. Gitterarbeit, sowie Schlosserlehrling gesucht. Helenenstr. 14 629

Lehrling mit gut. Schulbildung unter günst. Beding. ges. Centralsaatstelle J. A. Molloth, Mauritiusstr 7. 608

Kellnerlehrling,
von großer Figur, gesucht. 581
Taunus-Hotel.

Wäsche wird z. Waschen und Bügeln angenommen
Näh. in der Exp. d. Bl. 375

Junges Mädchen
für Vormittags zum **Auslaufen** gesucht 599
Schwalbacherstr. 6, Laden.

Eine große Badewanne zu kaufen gesucht Frankenstr. 7, Parterre. 591

Einen Bufferposten in einem guten Hause sucht ein gewandtes, hübsches, niedliches jung. Mädch. zu erh. Gefl. Off. u. L. A. 195 an Rudolf Mosse, Altenburg. 714/16

Schön möbl. Zimmer für 12 M. zu vermiethen. 612
Eleonorenstr. 10, 2 r.

Zwei anständige Leute erhalten Logis. Walramstraße 25, Stb. 1 St. 624

Achtung!

Nur 1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.
Nur 1. Qual. Kalbfleisch 66 „
fortwährend zu haben. 578
Adam Bommhardt,
Walramstraße 17.

Sehr g. Bett, vollst., 2 Matr., Kopfk., Oberb., alles rotz, 26 Mk., Glasschrank für Wäsche geeign., 24 Mk., fast n. 1 thür. Kleiderschr. 17 Mk. Platzmangel halber sof. zu verkaufen. Näh. Röderstr. 25, Hth. 1 l. 621

Schierstein.
Schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche 2c. zu verm.
376 Biebricher Landstr. 6.

Hilfe gegen Blutstockung.
843/15 **Erwig,** Hamburg, Bartholomäusstraße. 57

Dem geehrten Publicum die ergebene Mittheilung, dass das von meinem verstorbenen Manne, dem

Zahntechniker Wilhelm Cramer

1882 gegründete und von mir bis jetzt weiter betriebene Geschäft vom **1. April 1903** ab, von meinem Sohne, dem

practischen Zahnarzte

Ernst Cramer,

in unveränderter Weise und in den bisherigen Localitäten,

Webergasse 8, II. Etage,
— Wiener Café —

weiter geführt wird.

Das meinem verstorbenen Manne wie auch mir entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bitte ich ergebenst, auch meinem Sohne hochgeneigtest bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
610 **Dorette Cramer Wittwe.**

Samstag, den 4. April 1903.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kurorchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Ouverture zu „Der Maskenball" . . . . Auber.
2. Joli moulin, Charakterstück . . . . Ch. Godard.
3. La Gipsy, Mazurka écossaise . . . . Ganne.
4. Glückliche Jugendjahre, Potpourri über Studenten- und Turnerlieder . . . . Schreiner.
5. Ouverture zu „Der Nordstern" . . . . Meyerbeer.
6. Ständchen . . . . Jos. Strauss
7. „O, schöner Mai", Walzer . . . . Joh. Strauss.
8. Lustiges Marsch-Potpourri . . . . Komzák.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

1. Kaiser Friedrich-Marsch . . . . Friedemann.
2. Vorspiel zu „Boabdil". . . . Moszkowski.
3. Intermezzo aus „Naila" . . . . Delibes.
4. Arie aus „Idomeneus". . . . Mozart.
   Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
   Oboe-Solo: Herr Schwartze.
5. Ouverture zu „Ruy Blas" . . . . Mendelssohn.
6. Tarantelle aus „Venezia et Napoli" . . . Liszt.
7. Adagio für Violoncell . . . . Bargiel.
   Herr P. Hertel.
8. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre" . . . . Wagner.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 3. April 1903.

Geboren: Am 28. März dem Taglöhner Wilhelm Schuy e. S., Joseph Wilhelm. — Am 31. März dem Tapezierermeister Karl Riepert e. T., Martha Magdalene. — Am 27. März dem Steindruckergehülfen Friedrich Schön e. T., Helene Wilhelmine. — Am 29. März dem Zimmermann Anton Bertram e. S., Johann Anton. — Am 28. März dem Kaufmann Georg Mehlinger e. S., Jakob Georg. — Am 31. März dem Schreinergehülfen Karl Gerhardt e. S., Theodor Christian. — Am 27. März dem Herrnschneidergehülfen Johann Peter Hörr e. S., Richard. — Am 31. März dem Taglöhner Moritz Groß e. T., Anna Lina.

Aufgeboten: Der Fuhrknecht Karl Jean Kreß hier mit Barbara Dezius hier. — Der Platzmeister Adam Stritter hier mit Lisette Kneipp hier. — Der Bahnarbeiter Johannes Haußmann hier mit Elisabetha Simon hier. — Der Fabrikarbeiter Kaspar Linz zu Nied mit Anna Margarethe Gackstatter zu Rothenburg an der Tauber. — Der Metzger Ludwig Emil Ponath hier mit Susanne Katharine Rothenbach zu Kleinheubach. — Der Techniker August Heiland hier mit Henriette Ernst hier. — Der Postbote Heinrich Weber in Lohr mit Maria Katharina Herr das.

Verehelicht: Der Kellner Heinrich Weis hier mit Therese Roth hier. — Der Rechtsanwalts-Büreauvorsteher Emil Bernhardt hier mit Helene Wörner hier. — Der Hülfshoboist Unteroffizier Richard Günther hier mit Katharina Kern hier.

Gestorben: Am 2. April Karl, S. des Herrnschneiders Georg Schmidt, 3 M. — Am 1. April Elisabetha geb. Erlewein, Wittwe des Müllers Heinrich Künstler, 75 J. — Am 2. April das Mitglied der städtischen Kurkapelle Franz Anton Hammer, 62 J.

Kgl. Standesamt.

Das Ei des Columbus ist Sturmvogel-Modell 1903

Es ist das langgesuchte und billigste Rad.
Feinste Präzisionsarbeit, Höchste Eleganz.
Größte Stabilität. Niedrigster Preis.
— Man verlange unsere Preisliste. —
Wo nicht vertreten, liefern wir direkt auch an Private zu Fabrikpreisen.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel,
Gebr. Grüttner
Fahrräder und Nähmaschinen,
Berlin-Halensee 97.

Wir übernehmen jede Garantie

für gutes Tragen im weitgehendsten Sinne für unsere

Fertigen

Herren- u. Knaben-Garderoben

und ist unser Lager stets auf das Reichhaltigste ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, in jeder gewünschten Grösse, in allen möglichen Stoffarten, Farben und Facons:

Herren-Sacco-Anzüge	von	15	Mark	bis	48 Mark.
Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge	von	30	Mark	bis	60 Mark.
Herren-Frühjahrs-Paletots	von	18	Mark	bis	45 Mark.
Herren-Loden-Joppen	von	2½	Mark	bis	15 Mark.
Herren-Havelocks	von	15	Mark	bis	40 Mark.
Herren-Beinkleider	von	3	Mark	bis	15 Mark.
Jünglings-Anzüge	von	12	Mark	bis	30 Mark.
Jünglings-Hosen	von	2	Mark	bis	10 Mark.
Knaben-Anzüge	von	2	Mark	bis	20 Mark.
Knaben-Paletots	von	5	Mark	bis	25 Mark.
Knaben-Hosen	von	0,90	Mark	bis	5 Mark.

Confirmanden-Anzüge von 12 Mark an.

Sämmtliche Arbeiterkleider für jeden Beruf, prima Näharbeit, zu den allerbilligsten Preisen.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers.

Confections-Haus Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Jedermann.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise und goldene Medaillen. 606

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Suche für 20jähriges, anständiges Mädchen, Bayerin, welches Liebe zu Kindern hat, Stellung bei besserer Herrschaft. Gefl. Anerbieten an
Frau **Huber**,
510 Schwalbacherstraße 28, 2.
Eintritt nach Wunsch.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Maler und Weißbinder!
Billigste Bezugsquelle für alle Farben. Special.! Calcit, wetterfeste Farbe in all. Tönen. Streng reelle Bedienung. Jahresziel.
Herm. Frankes,
Köln a./Rhein,
363 Hochstadenstraße 33.

Stukkateure 541
sucht **Schans u. Großmann,**
Zu erfr. **Neubau Kimmel,**
Kaiser-Friedrich-Ring bei Deul.

Wagenlackirer
sucht **A. Winterwerb,**
8247 Feldstr. 19.

Tücht. Kistenschreiner
für dauernd gesucht. 9394
E. Frohn, Oranienstr. 48.

Agent ges. z. Verk. v. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250.— mon. Jürgensen u. Co., Hamburg. 1220/53

Ein junger kräftiger
Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
L. D. Jung,
442 Kirchgasse 47.

Ein tücht. Ackerknecht,
ledig oder verheirathet, gesucht
107 Dotzheimerstr. 69.

Ein braver Junge
für leichte Beschäftigung gesucht.
576 Moritzstr. 16, 2 r.

Ein sauberer stadtkundiger Hausbursche per sofort gesucht bei J. Hornung u. Co., Häfnerg. 3. 565

Für den Verkauf eines guten **Consum-Artikels** an **Behörden, Schulen, Fabriken u. Geschäfts-Inhaber** wird ein **solventer**
tüchtiger
Alleinvertreter
für den **Bezirk Wiesbaden gesucht,** der sich **persönlich** dem Verkauf widmet. **Commissionslager u. Reklameunterstützung** wird event. gewährt.
Ständiger laufender Nutzen.
Gefl. Off. unt. **C W. 1000** an den Wiesbadener Generalanzeiger in Wiesbaden. 9299

Schlosserlehrling gesucht.
535 Yorkstr. 29, Hth. Pt.

Schreiner-Lehrjunge ges. 553
Faulbrunnenstr. 5.

Schlosserlehrling
sucht 148
Louis Moos,
Yorkstr. 14.

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 9528
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Einen braven
Schneiderlehrling
sucht 361
Jacob Fischer in Wicker

Lehrling
vom Lande aus achtbarer Familie zu Frühjahr für mein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 455
Louis Schüler,
Hellmundstraße Nr. 12.

Lehrling
für meine Spenglerei zu Ostern gesucht. 9365
Georg Kühn, Kirchgasse 9.

Junge kann unter günstigen Bedingung. die Gärtnerei erlernen. Näheres Kirchgasse 13, Blumenladen. 8940

Schlosserlehrling gesucht. Jahnstraße Nr. 20. 8092

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Friseur — Barbiere
Gemüse-Gärtner
Küfer
Maler — Anstreicher — Tüncher
Lackirer — Dekorationsmaler
Stuckateure
Sattler u. Geschirr u. Reisecart.
Bau-Schlosser
Jung-Schmied
Schneider a. gr. **u. kl.** Stücke u. Wochen-
Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Zimmer- u. Möbel-Tapezierer
Wagner
Zimmermann
Lehrlinge: Schlosser, Spengler Maler
Bureaugehülfe
Herrschaftsdiener
Kutscher
Taglöhner
Arbeit suchen
Schriftsetzer
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Kellner.
Küfer
Mechaniker
Monteur
Spengler — **Installateur**
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Krankenwärter
Badmeister.
Masseur

Weibliche Personen.

Schneiderin,
im Abstecken und Aendern von **Blousen**
vollständig
firm, sucht sofort 568
Hugo Aschner,
Wilhelmstraße 34.

Ein Mädchen z. Waschen sofort ges. Selbige kann das Bügeln dabei lernen. 508
Sonnenberg, Rambacherstr. 61.

Lehrmädchen
für Kleidermachen gesucht
517 Wörthstr. 1, 3 St. r.

Besseres Laufmädchen
gesucht. 8455
L. Heß, Webergasse 18.

Ein junges Mädchen
vom Lande gesucht. 415
Mauritiusstr. 7 bei Dörr.

Suche für mein **Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft** eine branchekundige solide
Verkäuferin,
Friedr. Exner,
496 Neugasse 14.

Ein brav., tücht. Mädchen f. sof. ges. Grabenstr. 8. 408

Jg. williges Mädchen
gesucht 431
Helenenstr. 18, 2 l.

Ein tücht. Waschmädch. sof. ges. Rieblstr. 19, P. l 431

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Hellmundstr. 53, 2 St. l. 9839

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Stickerinnen
gesucht. Saalgasse 40, 2. Melden Abends 6—8 Uhr 9994

Gesucht
sofort erfahrenes, sauberes Kindermädchen zu 12-Wochenkind.
Dr. med. Zoepffel,
439 Friedrichstr. 3, 1.

Für einen 3-jährigen Jungen wird ein jüngeres
zuverlässiges
Mädchen
gesucht, das nebenbei im **Haushalt** beschäftigt wird. Bevorzugt ein solches, welches zu Hause schlafen kann. Dauernde Stelle und gute Behandlung. Näh. in der Exped. d. Bl. 9323

Zuverl. unabh. Frau f. tagsüber die Verwahrung größ. Kinder Jahnstr. 2, 2 r. 75

Ein **Lehrmädchen** für Putz gesucht Weilstraße 7, P. 7494

Einfaches anständiges
Alleinmädchen
in kleinen Haushalt zum 15. Apr. gesucht. Walkmühlstr. 23, 1. 526

Mädchen können d. Kleidermachen erlernen
168 Bleichstr. 27, 3 r.

Jüngeres Mädchen
für Nachmittags gesucht
560 Adlerstr. 50, 1 r.

Junges Mädchen tagsüber ges. Bleichstr. 23, 1 l. 355

Bügellehrmädchen sofort gesucht 497
Westendstr. 23, Hth. 2.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. **Dienstboten und Arbeiterinnen.**
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, **Haushälterinnen,** frz. Bonnen, **Jungfern,** Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Weckfrau
gesucht **Maldaner,**
529 Marktstr.

Mädchen können das Kleiderm. erl. Wellritzstr. 11, P. 560

Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit sof. gesucht. Hotel Schützenhof. 558

Auf gleich sauberes Monatsmädchen von 7—3 gesucht
533 Gustav-Adolfstr. 14, 3 r.

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geißler,** Diakon.

Ich suche zum Besuche der Hotels, Pensionate pp. mit m. erstklassigem Fabrikat, Kleider- und Wirthschaftsschürzen eine gewandte eing-führte Persönlichkeit gegen Provision und Fixum. 370
G. Beckenbaub, Aschaffenburg.

Hüte werd. chic u. eleg. garnirt. Bismarckring 31, 2. 562

Rheinisches **Technikum Bingen.**
Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Lehrwerkstätte für Elektrotechnik. Progr. frei.
Direktor **Hoepke.**
786 Schüler

Stellennachweis
für Gärtner für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
9944 **Neugasse 1**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Marktkirchengemeinde.
Samstag, den 4. April.
Vorbereitung zum hl. Abendmahl 11 Uhr Herr: Pfarrer Schüßler.
Sonntag den 5. April 1903. — Palm-Sonntag.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schüßler, Konfirmation u. hl. Abendmahl, Kirchengesangverein wirkt mit. Militärgemeinde 1 Uhr: Konfirmation u. hl. Abendmahl Herr Div.-Pfr. Franke. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.
Amtswoche: Herr Dekan Bickel.

Bergkirche
Samstag, den 4. April.
Vorm. 11 Uhr: Beichte Herr Pfarrer Grein.
Sonntag, den 5. April. — Palmsonntag.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Konfirmation u. hl. Abendmahl Herr Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Veesenmeyer.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Veesenmeyer.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Nachm. 4.15 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.
Samstag, den 4 April.
Vorm. 11 Uhr: Abendmahls-Vorbereitung für die Konfirmanden Herr Pfarrer Friedrich.
Sonntag, den 5. April. — Palmsonntag.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfarrer Friedrich Konfirmation u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Lieber. Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Schlosser.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Montag Abend 8 Uhr: Versammlung konfirm. Mädchen Hr. Pf. Risch
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde, Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Risch.
Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.
Donnerstag Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav Adolf-Frauen-Vereins.
Donnerstag, Abend 8.30 Uhr: Versammlung konfirmirter Mädchen von Pfarrer Lieber.

Kapelle des Paulinenstifts.
Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15. Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.
Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).
Abends 8.30 Uhr, Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.
Karfreitag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. 6 Uhr: Andacht. Abends 8.30 Uhr: Vortrag.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangstunde
Mittwoch Abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Freitag, Nachm. 5 Uhr: Andacht.
Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele rc. Abends 6 Uhr: Andacht.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.
Lokalität: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 5 Uhr: Soldaten-Versammlung. Abends 8.30 Uhr Evangelisations-Versammlung. Herr Missionar Autenrieth.
Montag Abends 8.45 Uhr: Mitgliederversammlung.
Dienstag Abend 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abth.
Donnerstag Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 23.
Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Meisinger.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 5. April, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Offbg. Joh. 1g, 11—16. Thema: „Jesus ist Sieger". 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt über Luk. 19, 41—48. Thema: „Des Heilands Tränen und Worte über Jerusalem".
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Passionspredigt über Matth. 27, 46. Thema: „Das vierte Wort des Herrn Jesu am Kreuze.
Prediger J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde. Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
Sonntag, 5. April, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
Abends 8.30 Uhr: Versammelt sich der Männer- u. Jünglings-Verein.
In Dotzheim, Karrenweg 11, Abends 8 Uhr: gottesdienstl. Versamml.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.
Prediger C. Karbinsky

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.
Palm-Sonntag, 5. April, Vorm. 10 Uhr: Amt und hl. Kommunion. Lieder Nr. 58, 110, 8, 46
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.
Holy Week.
Palm Sun: Cel. 8.30: Matt. & Choral Cel. 11. Class, 4.30: Evens. & Lit. 5: Sermon 6.
Monday: 10.30. 11.
Tuesday: 8. 11. 6.
Wed: 10.30. 11. 6.
Thurs: 8, 10.30. 11. 6.
Good Friday: Matt. & Ser. 10.30. Three Hours 12—3. Ev. 6.
Easter-Eve: 9.30. 6.
Chaplain: Rev. E J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 3.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 5. April 1903. — Palmsonntag.
Die 3 letzten Tage der Karwoche sind Fast- u. Abstinenztage.
NB. Die Kollekte im Hochamte des Palmsonntags ist für den Bonifatiusverein bestimmt. — Die Kollekte nach den Fastenpredigten ist für bedürftige Erstkommunikant. bestimmt. Milde Gaben für dieselben werden auch in beiden Pfarrhäusern dankend angenommen.
1) Pfarrkirche zum hl. **Bonifatius.**
Erste hl. Messe 5.45, zweite 6.45, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45. Um 9.45 Palmenweihe und Prozession. **Danach Hochamt.** Während derselben Passion nach Matthäus. Letzte hl. Messe 11.30. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (509).
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.15 Uhr, 7.15 sind Schulmessen.
Gelegenheit zur Beichte ist am Palmsonntag von 5.30 an, am Montag und Dienstag Abends 6 Uhr, am Mittwoch und Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr, an beiden Osterntagen von 5.30 an
Am Morgen des Palmsonntags, sowie der beiden Ostertagen werden nur Solche Beicht gehört, die ihre Osterpflicht erfüllen wollen. Die eine Seite der sämmtlichen Beichtstühle bleibt für Männer reservirt.
Abendläuten während April um 7 Uhr.
2) Maria-Hilf-Kirche.
Gelegenheit zur Beichte 6. Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe) 9. Palmweihe, Prozession, Hochamt mit Passion nach Matthäus 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht.
Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9.15 Uhr, 7.10 sind Schulmessen.
Gelegenheit zur Beichte ist Montag und Dienstag Abend von 6 bis 7 Mittwoch Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, Gründonnerstag Morgen von 6 Uhr an, Karsamstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, Ostersonntag Morgen von 5.30 Uhr an.

Sommerfrische!
Niederselters im Taunus (Kgl. Selters).
Billigste Lebensbedingungen.
Auskunft d. Dr. J. **Kauffman.** Niederselters. 80

Krieger-Verein
Germania-Allemannia.
Zu der **morgen Samstag Abend 8 Uhr** in der **Turnhalle, Hellmundstraße 25,** stattfindenden
Bismarckfeier
sind unsere Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen.
Wir ersuchen um zahlreiche Betheiligung.
855 **Der Vorstand.**

Bienen-Honig.
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden
Drucksachen
für
Verkehr, Handel und Gewerbe
in
geschmackvoller Ausführung
bei **billigster** Berechnung bestens empfohlen.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 80. Samstag, den 4 April 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden zu einer **außerordentlichen Sitzung** auf

Samstag, den 4. April l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Berathung des Budgets für das Rechnungsjahr 1903.

Anmerkung. Mit Rücksicht auf die Fertigstellung des Berichts mußte die für Donnerstag, den 2. l. Mts., in Aussicht genommene Sitzung auf Samstag, den 4. l. Mts., verlegt werden.

Wiesbaden, den 1. April 1903.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Hundesteuer.

Die Besitzer von **Hunden** im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens 21. April d. Js. bei der **städtischen Steuerkasse** im Rathhaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, **daß auch diejenigen Hunde, wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.**

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 27. März 1903.

374 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung betr. Volksbadeanstalten.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich
1. im Gebäude der Höh. Mädchenschule, Kellergeschoß, Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämmtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/2 4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen. 249

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die 1883 geborenen Militärpflichtigen des Stadtkreises Wiesbaden, welche sich dieses Jahr zur Musterung gestellt haben, werden hiermit dringend aufgefordert, ihre **Loosungsscheine binnen 8 Tagen** im **Rathhaus, Zimmer Nr. 19** (Botenzimmer) abzuholen.

Wiesbaden, den 26. März 1903. 304

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in dem städtischen Wald Distrikte „Hellkund" (rechts der Platterchaussee bis nach der Beausite zu) ersteigerten Holzes wird bis auf Weiteres verboten

Wiesbaden, den 28. März 1903.

706 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das am **11. März d. J.** in den Walddistrikten „Neroberg 10" und „Neroberg 12" ersteigerte Holz wird vom **27. d. Mts. ab zur Abfuhr überwiesen.**

Wiesbaden, den 26. März 1903. 177

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche am **25. Februar d. Js.** in dem städtischen Walddistrikte **„Bahnholz"** Holz ersteigert, aber noch nicht abgeholt haben, werden an die **baldige Abfuhr** mit dem Bemerken erinnert, daß alsbald nach der am **2. April d. Js.** ablaufenden Abfuhrfrist die **Sperrung** des Waldes erfolgen muß.

Wiesbaden, den 27. März 1903. 305

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße No. 1, Part.: verschiedene Möbel, Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Wäsche ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1903.

595 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verordnungen etc. der Centralbehörden.

Auf Grund des § 114 a der Gewerbeordnung hat der Bundesrath beschlossen:

Für Betriebe, in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern (Röcken, Hosen, Westen, Mänteln und dergl.), Frauen und Kinderbekleidung (Mänteln, Kleidern, Umhängen und dergl.), sowie von weißer und bunter Wäsche im Großen erfolgt — Kleider- und Wäschekonfektion —, wird die Führung von Lohnbüchern vom 1. April 1903 ab vorgeschrieben.

In die Lohnbücher sind auch die Bedingungen für die Gewährung von Kost und Wohnung einzutragen, sofern Kost oder Wohnung als Lohn oder Theil des Lohnes gewährt werden sollen.

Berlin, den 9. Dezember 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Graf von Posadowsky.

Lohnbuch für die Kleider- und Wäschekonfektion.
Lohnbuch für — — — — — — — — — — — —
Name des Inhabers — — — — — — — — — —

Bestimmungen der Gewerbeordnung

§ 114 a.

Für bestimmte Gewerbe kann der Bundesrath Lohnbücher oder Arbeitszettel vorschreiben. In diese sind von dem Arbeitgeber oder dem dazu Bevollmächtigten einzutragen:
1. Art und Umfang der übertragenen Arbeit, bei Akkordarbeit die Stückzahl;
2. die Lohnsätze;
3. die Bedingungen für die Lieferung von Werkzeugen und Stoffen zu den übertragenen Arbeiten.

Der Bundesrath kann bestimmen, daß in die Lohnbücher oder Arbeitszettel auch die Bedingungen für die Gewährung von Kost und Wohnung einzutragen sind, sofern Kost oder Wohnung als Lohn oder Theil des Lohnes gewährt werden sollen.

Auf diese Eintragungen finden die Vorschriften des § 111 Abs. 2 bis 4 *) entsprechende Anwendung.

Das Lohnbuch oder der Arbeitszettel ist von dem Arbeitgeber auf seine Kosten zu beschaffen und dem Arbeiter nach Vollziehung der vorgeschriebenen Eintragungen vor oder bei der Uebergabe der Arbeit kostenfrei auszuhändigen.

Die Lohnbücher sind mit einem Abdruck der Bestimmungen der §§ 115 bis 119 a Abs. 1 und des § 119 b zu versehen. Im Uebrigen wird die Einrichtung der Lohnbücher durch den Reichskanzler bestimmt.

Auf die von dem Bundesrath getroffenen Anordnungen findet die Bestimmung im § 120 e Abs. 4 **) Anwendung.

§ 115.

Die Gewerbetreibenden sind verpflichtet, die Löhne ihrer Arbeiter in Reichswährung zu berechnen und baar auszuzahlen.

Sie dürfen den Arbeitern keine Waaren kreditiren. Doch ist es gestattet, den Arbeitern Lebensmittel für den Betrag der Anschaffungskosten, Wohnung und Landnutzung gegen die ortsüblichen Mieth- und Pachtpreise, Feuerung, Beleuchtung, regelmäßige Beköstigung, Arzneien und ärztliche Hilfe sowie Werkzeuge und Stoffe zu den ihnen übertragenen Arbeiten für den Betrag der durchschnittlichen Selbstkosten unter Anrechnung bei der Lohnzahlung zu verabfolgen. Zu einem höheren Preise ist die Verabfolgung von Werkzeugen und Stoffen für Akkordarbeiten zulässig, wenn derselbe den ortsüblichen nicht übersteigt und im voraus vereinbart.

§ 115. a.

Lohn- und Abschlagszahlungen dürfen in Gast- und Schankwirthschaften oder Verkaufsstellen nicht ohne Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde erfolgen; sie dürfen an Dritte nicht erfolgen auf Grund von Rechtsgeschäften oder Urkunden über Rechtsgeschäfte, welche nach § 2 des Gesetzes, betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnes vom 21. Juni 1869 (Bundes-Gesetzblatt, Seite 242) rechtlich unwirksam sind.

§ 116.

Arbeiter, deren Forderungen in einer dem § 115 zuwiderlaufenden Weise berichtigt worden sind, können zu jeder Zeit Zahlung nach Maßgabe des § 115 verlangen, ohne daß ihnen eine Einrede aus dem an Zahlungs Statt Gegebenen entgegengesetzt werden kann. Letzteres fällt, soweit es noch bei dem Empfänger vorhanden oder dieser daraus bereichert ist, derjenigen Hilfskasse zu, welcher der Arbeiter angehört, in Ermangelung einer solchen einer anderen zum Besten der Arbeiter an dem Orte bestehenden, von der Gemeindebehörde zu bestimmenden Kasse und in deren Ermangelung der Ortsarmenkasse.

§ 117.

Verträge, welche dem § 115 zuwiderlaufen, sind nichtig.

Dasselbe gilt von Verabredungen zwischen den Gewerbetreibenden und den von ihnen beschäftigten Arbeitern über die Entnahme der Bedürfnisse der letzteren aus gewissen Verkaufsstellen, sowie überhaupt über die Verwendung des Verdienstes derselben zu einem anderen Zwecke, als zur Betheiligung an Einrichtungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter oder ihrer Familien.

§ 118.

Forderungen für Waaren, welche dem § 115 zuwider kreditirt worden sind, können von dem Gläubiger weder eingeklagt, noch durch Anrechnung oder sonst geltend gemacht werden, ohne Unterschied, ob sie zwischen den Betheiligten unmittelbar entstanden oder mittelbar erworben sind. Dagegen fallen dergleichen Forderungen der im § 116 bezeichneten Kasse zu.

§ 119.

Den Gewerbetreibenden im Sinne der §§ 115 bis 118 sind gleich zu achten deren Familienglieder, Gehilfen, Beauftragte, Geschäftsführer, Aufseher und Faktoren, sowie andere Gewerbetreibende, bei deren Geschäft eine der hier erwähnten Personen unmittelbar oder mittelbar betheiligt ist.

§ 119 a Abs. 1.

Lohneinbehaltungen, welche von Gewerbeunternehmern zur Sicherung des Ersatzes eines ihnen aus der widerrechtlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erwachsenden Schadens oder einer für diesen Fall verabredeten Strafe ausbedungen werden dürfen bei den einzelnen Lohnzahlungen ein Viertel des fälligen Lohnes, im Gesammtbetrage den Betrag eines durchschnittlichen Wochenlohnes nicht übersteigen.

§ 119 b.

Unter den in §§ 114 a bis 119 a bezeichneten Arbeitern werden auch diejenigen Personen verstanden, welche für bestimmte Gewerbetreibenden außerhalb der Arbeitsstätten der letzteren mit der Anfertigung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind, und zwar auch dann, wenn sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen.

§ 146.

Mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark und im Unvermögensfalle mit Gefängniß bis zu sechs Monaten werden bestraft:
1. etc.
2. etc.
3. Gewerbetreibende, welche dem § 111 Abs. 3, § 113 Abs. 3 oder dem § 114 a Abs. 3, soweit daselbst die Bestimmungen des § 111 Abs. 3 für anwendbar erklärt worden sind, zuwiderhandeln;
4. etc.

§ 150.

Mit Geldstrafe bis zu zwanzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen für jeden Fall der Verletzung des Gesetzes wird bestraft:
1. etc.
2. wer außer dem im § 146 Ziffer 3 vorgesehenen Falle den Bestimmungen dieses Gesetzes in Ansehung der Arbeitsbücher, Lohnbücher oder Arbeitszettel zuwiderhandelt;
3. etc.

Vorbemerkung:

Einer neuen Eintragung in die einzelnen Spalten bedarf es, so oft Aenderungen in den Arbeitsbedingungen eintreten.

Bei Uebertragungen von Akkordarbeit ist jeder neue Auftrag einzutragen.

Die Eintragungen sind mit Tinte zu bewirken und von dem Arbeitgeber oder dem dazu bevollmächtigten Betriebsleiter zu unterzeichnen. Andere als die vorgesehenen Eintragungen oder Vermerke sind unzulässig.

1.	2.	3.		4.	5	6.
Datum.	Art u. Umfang d. übertragenen Arbeit, bei Akkordarbeit die Stückzahl.	Lohnsätze		Sofern Kost oder Wohnung als Lohn oder Theil des Lohnes gewährt wird: Berechnung von Kost und Wohnung (vergl. § 115 Gew.-O. — oben S. 3).	Bedingungen für die Lieferung von Werkzeugen und Stoffen zu den übertragenen Arbeiten (vergl. § 115 Gew.-O. — oben S. 3).	Sofern andere als auf Grund der Kranken- u. Invalidenversicherung od. gemäß Sp. 4. u. 5 zu machende Abzüge vom Lohn vorkommen:*) Grundsätze, nach denen die Abzüge gem. u. in ihrer Höhe bemessen werden.
		a. bei Stücklohn	b. bei Taglohn			

*) § 111 Absatz 2 bis 4.

Die Eintragungen sind mit Tinte zu bewirken und von dem Arbeitgeber oder dem dazu bevollmächtigten Betriebsleiter zu unterzeichnen.

Die Eintragungen dürfen nicht mit einem Merkmale versehen sein, welches den Inhaber des Arbeitsbuches günstig oder nachtheilig zu kennzeichnen bezweckt.

Die Eintragung eines Urtheils über die Führung oder die Leistungen des Arbeiters und sonstige durch dieses Gesetz nicht vorgesehene Eintragungen oder Vermerke in oder an dem Arbeitsbuche sind unzulässig.

**) § 120 e Abs. 4.

Die durch Beschluß des Bundesrathes erlassenen Vorschriften sind durch das Reichs-Gesetzblatt zu veröffentlichen und dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritte zur Kenntnißnahme vorzulegen.

*) Z. B. Abzüge wegen verspäteter Ablieferung, wegen mangelhafter Arbeit usw.

„Wird hiermit veröffentlicht." 358

Wiesbaden, den 28. März 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigenthümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hauskehrichtabfuhr durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 69, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementsverhältniß, als auch beim Verkaufe des betreffenden Hauses.

Wiesbaden, den 1. April 1903. 424

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung" oder „Bauverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, 1. April 1903.

594 **Der Magistrat.**

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärterinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, 1. April 1903. 593

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Jahres-Lieferung von **300** cbm **Hartbasalt-Einwalzgrus**, Korngröße 6—10 mm soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**Grus**" versehene Angebote, sowie mit Grus gefüllte Probekistchen, sind spätestens

Dienstag, den 7. April 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 28. März 1903.

580 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die **Erd-, Betonirungs- und Maurerarbeiten** zur Herstellung des Treppenaufgangs zwischen Schützenstraße No. 1 und No. 3 und Niederbergstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark und zwar bis zum Dienstag, den 14. April 1903, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Treppenaufgang" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. April 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 592
Wiesbaden, den 31. März 1903.
Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferungen von **282 lfd.** m **Treppenstufen, 38,50** lfd. m **geraden Bordsteinen** und **21,35** lfd. m **gebogenen Bordsteinen aus Granit** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Granitstufen" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. April 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 30. März 1903.

477 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferung von 25 cbm **weißen**, 15 cbm **rothen** und 15 cbm **gelben Mosaiksteinen** für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort, gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**Mosaik**" versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend den 18. April 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 30. März 1903.

478 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Albert Kaiser**, geboren am 20. April 1866 zu Sömmerda, zuletzt Platterstraße No. 2 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. April 1903.

559 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Feldpolizeiliche Aufforderung

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 14. April d. Js. in dem Rathhause, Zimmer No. 53 in den Vormittagsdienststunden zu machen. 246

Wiesbaden, den 25. März 1903.

Das Feldgericht.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die **Frühjahr-Saatzeit** dauert vom **25. März bis 15. Mai 1903.**

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Oberbürgermeister.
43 In Vertr.: **Körner.**

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von
zweier Kühe zu 40 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 605

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Anläßlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden" beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Ibell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen; sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die **evangel. Kirchenfondsrechnung** für 1901/02, sowie die **Rechnungs-Ueberschläge** für die evangel. Gesammtkirchengemeinde und die Pfarreien für 1. April 1903/04 liegen von heute ab den evangel. Gemeindemitgliedern während 8 Tagen in dem Geschäftszimmer Luisenstraße 82 zur Einsicht offen.

Wiesbaden den 3. April 1903.

Der Gesammt-Kirchenvorstand:
Bickel. 586

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der von der hiesigen Gemeindeverwaltung im Rechnungsjahre 1903 benöthigten Brennkohlen (Nuß I) loco Sonnenberg soll vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Kohlenlieferung" beliebe man bis spätestens 10. April l. Js., Nachmittags 6 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei gelangen zu lassen.

Sonnenberg, den 28. März 1903.

Der Gemeindevorstand:
310 Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des von der hiesigen Gemeindeverwaltung im Rechnungsjahre 1903 benöthigten Petroleums (I. Sorte) loco Sonnenberg soll vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Petroleumlieferung" beliebe man bis spätestens 10. April l. Js., Nachmittags 6 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei gelangen zu lassen.

Sonnenberg, den 28. März 1903.

Der Gemeindevorstand:
309 Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Gemeindebezirk Sonnenberg werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens **20. April ds. Js.** bei der Bürgermeisterei zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Sonnenberg, den 1. April 1903.

Der Gemeindevorstand:
519 **Schmidt**, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Einhalten der Tauben während der Saatzeit wird in Erinnerung gebracht mit dem Bemerken, daß die Polizeibeamten angewiesen sind, die Schläge zu revidiren und die Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
584 Schmidt.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungsbeganges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 1. Mai l. Js., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
583 Schmidt.

Neubau Villenkolonie „Eigenheim",
Wiesbaden, Tennelbachstraße.
Die **Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferungen** sind an leistungsfähige Unternehmer zu vergeben — entweder gesammt oder in einzelnen Loosen. Pläne und Unterlagen können auf dem Neubau-Bureau, Tennelbachstraße Wiesbaden und Frankfurt a. M. Niddastr. 56, 1 eingesehen werden. Auch wird dort nähere Auskunft ertheilt 573
Baugeschäft **Th. Wilh. Düren,**
Filiale **Frankfurt a. M.**

Von der Reise zurück
Dr. Keller,
Rheinstraße 38.
575 Telephon 2445.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co. 72
Dotzheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft und allen Bekannten zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab das
Geschäft des Hrn. Barnscheidt, Jahnstraße 7,
übernommen habe.
Ich empfehle zugleich **alle Sorten**
frischer Gemüse, Butter, Eier, Milch u. s. w.
unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung.
Achtungsvoll
Franz Brömser,
611 Jahnstraße 7.

la. Pferdefleisch
empfiehlt
M. Dreste, 80
30 Hochstätte 30, Telephon 2612.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Kocherei b. 1. Juli ges., Wellritzviertel bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Vermiethungen.

Villa Schützenstr. 3

hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b Besitzer 4488 **M. Hartmann.** Pt.

5 Zimmer.

Adolfsallee 49, 3. Etage, freie Ausf., 5 gr. Z. m. Zubehör, auch Bad, Speisekammer, Kohlenaufzug, zu verm. Auskunft das. Part. Fernspr. No. 2548. 9877

4 Zimmer

Herderstraße 13 und **15** 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Neubau Philippsberg r. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 8671

Riehlstraße 17

sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17, 1. Et. 8549

Sauggasse 38, 2. Et., 4 Z., Küche u. Zubeh., sof. event. später zu vm. Anzus. v. 10—12 Vm. u. 3—5 Uhr Nachm. Näheres bei **August Köhler.** 9004

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh daselbst 4520

Yorkstr. 4, Wohnung von vier Zimmern, Balkon, Mansarde und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres Parterre im Laden. 8849

3 Zimmer.

Bierstadter Höhe, eine 5- od. 3- u. 2-Zimmer-Wohnung und Frontspitze auf sofort zu vermiethen. Näheres Bismarckring 24, Part. links, Vormittags von 9—12 Uhr zu sprechen. 265

Neubau, Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu vm. Näh. im Hth. 8027

Lehrstr. 12, zwei freundl. Wohn. von 2 bis 3 Zimmern zum 1. Juli zu verm. zum Preise von 230 und 265 Mk. 8998

Neub. Schiersteinerstr. 22, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4521

Sonnenberg,

Thalstraße 3a, sehr sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. April od. später zu verm. (Endstation der elektr. Bahn). Näh. das. part. 229

Bierstadt.

In neuerbautem Hause eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern u. Küche nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Honiggasse No. 15. 499

Bierstadt.

Wohnung, in bester Lage, 5 Z. u. Küche (Wasser, elektr. Licht), per 1. Mai od. 1. Juni z. verm. W. Nitzel, Taunusstr. 511

2 Zimmer.

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50, Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst. 153

Sonnenberg,

Rambacherstraße, 2 Zimmer, Küche mit Zubehör, sowie 1 Stall für 2 Pferde, Heustall auf 1. Juni zu verm. Karl Pfeiffer, Bäckermeister, daselbst. 9527

1 Zimmer.

Rheinstr. 68, 3. schönes Zim., Straßenseite, per 1. April 1903 z. vm. Näh. das. 2 Tr. 8697

Sofort freie Stube, Küche, Keller geg. etwas Hausarb. u. Bedienung einer alten Frau abzug. Näh. v. 4—5 Uhr. 622 Taunusstr. 19, Hth.

Möblirte Zimmer.

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermiethen a. eine ruh. Person. Albrechtstr. 46, 1. Et. r. 448

Möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermiethen Adlerstr. 48, 1 l. 145

Bismarckring, 39, 3. möbl. Mansarde sof. zu verm. 523

Dotzheimerstraße 26,

2. Et. r. möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermiethen. 8044

Einf. möbl. Zimmer

zu verm. Drudenstr. 1, Metzgerladen. 9404

Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Solide Arbeiter

finden **Schlafstelle**

340 Hermannstr. 1.

Hermannstr. 13, 1. r., 1—2 j. Leute erh. sch. möbl. Zim. (Woche 3 Mk.) 507

Anständige Leute erhalten

Kost und Logis.

125 Helenenstr. 24, Bdh. 1 St.

Gut. möbl. Zimmer

mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Ein möbl. Zimmer u. Mans. zu vermiethen Karlstraße 3, Wirthschaft. 405

Möbl. Zimmer

zu verm. Kirchgasse 54, 3. 9904

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Ein schön möbl. Frontspitzzimmer mit od. ohne Pension zu vm. Luxemburg-Platz 5, 2 St. l. 363

Junger Mann kann einf. möbl. Zimmer erh. m. Kaffee. Näh. Moritzstr. 60, Hth. 3 St. 574

Möbl. Zimmer

zu vermiethen Oranienstraße 56, Hth. 1 St. l. 502

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4 3. 6861

Ein schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. Roonstraße 3, Roonbad rechts. 458

Röderstraße 37, 1,

möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 569

Möbl. Zimmer

zu vermiethen Sedanstr. 5, Hth. 1 St. links. 147

Ein Schlafst. m. 2 Betten zu vm. Näh. Scharnhorststr. 18, Hth. 1 St. 421

Schön möbl. Zimmer an Herrn od Fräulein sof. od. später z. v. Näh. Saalg. 4/6, Sb. 1. 290

Schön möbl. Zimmer an ruh. Herrn zu vermiethen

354 Steingasse 6, 2 r.

Schwalbacherstr. 17, Hth., gut möbl. Zimmer und Schlafst. zu vermiethen. 577

Schön möbl. Zimmer (sep. Eing.) mit Pension per sof. z. verm. Näh. Schulberg 6, 2 St h. 564

Wellritzstr. 14, 2 St., erh. ein anständiger junger Mann schönes Logis mit Kost 353

Eine Mansarde mit oder ohne Bett an e. anst. Pers. sof. zu vm. Westendstr. 4, Part. 433

Yorkstraße 1, 1 St. links, per sofort ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 400

Pensionen.

Familien-Pensionat

f. Schwachbegabte u. Nervöse beste Erzieh., Verpfleg. u. indiv. Unterricht. 1. Juli Bezug des am Walde neg. Neubaues Beste Reier. Prospekte durch Geschw. Georgi, Hofheim im Taunus. 672/14

Vorzüglich schöne 6405

möbl. Zimmer

von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Läden.

Hübscher Laden,

2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per 1. April 1903 zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 8866

Laden für Filiale für Kurzwaaren-, Kinder-, Herren- u. Damenwäsche (ohne Concurrenz) ist billig mit u. ohne Wohnung zu verm. Off. u. A. K. 150 i. d. Exp. erb. 135

Yorkstr. 4, ein schöner Laden, zu jedem Geschäft geeignet, per 1. Mai zu vermiethen. Näh. daselbst. 8852

Werkstätten etc.

Lagerraum

i. d. Dotzheimerstr. 14 auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 7242

Großer Lagerraum

oder als Werkstätte per 1. Juli zu vermiethen

7288 Friedrichstraße 36.

Werkstatt (sehr hell) mit **3-Zimmer-Wohnung** zu vermiethen Näh. Riehlstraße 3, Mittelbau Part. 7435

Yorkstr. 4, 2 große Mansarden, zum Möbel aufbewahren, zu vermiethen. Näheres Parterre im Laden. 8850

Yorkstr. 4, ein Bierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per sof. ev. 1. April zu verm. Näheres Part. im Laden. 8851

Kapitalien.

Auf

1. od. 2. Hypoth.

wünsche ich **160 000 M.,** auch **in kleinen Beträgen, billigst auszuleihen.** Offerten unter **K. B. 560** hauptpostlagernd Wiesbaden richten. 438

Großes

Kapital,

ca. 800,000 Mk. ist **ganz** oder in **Theilbeträgen auf 1. Hypotheken zum billigen Zinsfuß per gleich** oder auch **für später auszuleihen.**

Offerten erbeten unt. **L. K. S. 244** hauptpostlagernd hier. 439

Verschiedenes.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Fertige Kissen

p. Stück M. 1,40, 2, 2,50, 3,50, 4,50, 5, 5,50. Deckbetten 6,50, 8,50, 10 50, 12,50, 14,50, 17 Mk. Plumeaux, Kinderwagenkissen, Sophakissen, **Barchent-Federleinen** kauft man billigst im **Wiesbadener Bettfedernhaus,** Mauergasse 15. 9308

Hustenleidender

probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeug. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück Packet 25 Pfg. 4981

Niederlagen in Wiesbaden bei: Otto Siebert, Apotheker, Louis Schild, Drogerie, Apotheker Ernst Kocks, Drogerie, Sedanplatz 1., Chr. Tauber, Chr Keiper. 4981

1a Limburger Käse

per Pfund im Stein **28** Pfg.

Schwanke's

Lebensmittel- u. Weinkonsum,

Schwalbacherstr. 43

(gegenüber der Wellritzstraße).

Magn.-bon.-Kartoffeln.

Gelbe Kartoffeln.

Mandkartoffeln. 9397

(gesunde Waare), empf. billigst

M. Beysiegel,

Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstraße. Telefon 2745.

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,

Faulbrunnenstraße 6.

Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Evangelische

Gesangbücher

von Mk. 1,10 an, mit Goldschnitt Mk. 1,80 an. 381

Namen-Eindruck gratis.

Rob. Schwab,

12 Faulbrunnenstr. 12.

Hotel-, Pension- u. Priv.-Wäsche w. noch angenommen, schnell u. bill. besorgt, Adlerstr. 21. Eigene Bleiche. 9151

Damenhüte,

modern garnirt, vorräthig; Umänderungen rasch und billigst.

218 Philippsbergstr. 45, P. r.

Schneiderin empfiehlt sich Dotzheimerstr. 26, 2. Et. 8666

Arbeiterwäsche

wird schnell und pünktlich besorgt. Näh. in der Exped d. Bl. 530

Näherin empf. sich in Garderobenstopfen, Knopflöcher u. Ausbessern, Bleichstr. 13. 524

Kanarienhähne,

Zuchtweibchen sowie

Zuchthecker

empfiehlt

G. Eichmann,

Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung. 9959

Mauergasse 2.

Wohne Römerberg 34, Frau Küb, Hebamme 463

Frau

K. Mondrion Wwe.,

Hebamme,

wohnt von heute ab 462

Walramstr. 27,

1 Stiege.

Wohnungswechsel.

Ich wohne jetzt

Hellmundstr. 49,

Parterre. 491

Fr. **Krämer,** geb. Veilstein,

Hebamme.

Zum Färben grau oder roth.

Haare. Kuhn's Nußextrakt Mark 1.50, attestirt giftfrei Kuhn's Nußöl-Nutin, 60 u. 100 Pf, Kuhn's Pomade-Nutin. Echt nur von Frz. Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier bei: Otto Siebert, v. a. v. d. Rathskeller, L. Schild, Laugg. 3, A. Berling, Drogerie, Dr. C. Cratz, Drog., Laugg. Chr. Tauber, Drog., Kirchgg. 6, Appel, Parf., Taunusstr., Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3. Med.-Drog. Otto Lilie, Moritzstr. 12. 4989

En-gros: **Zahn & Cie.** hier.

Buch über die Ehe

von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1 50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83

R. Oschmann,

Konstanz B. 153.

Koch-Unterricht

ertheilt i. **Privatkursen doppelt diplomirte Kochlehrerin** mit **prima Referenzen.** Anmeld. täglich 4—5 Nachm. 9051

Riehlstraße 25, 2 rechts

Vorbereitung f. das Freiwill.-, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturienten-Examen rasch, sicher, billigst. **Dresden N. 8.**

1212/52 **Moesta,** Direktor.

Interessirt Sie

Aufführung, Lebensweise, ein. Uebersiedelten, Ausgewanderten an irgend welchem Orte der Erde; benöthigen Sie aufrichtig., vertraulich., ehrenhaft, Rath; wollen Sie Klarheit, Gewißheit üb. irg. welch. Verdacht, Angelegenheit o. Persönlichk.; wünsch. Sie Nachforschungen behufs Sammlung beweiskräftigen Materials; hätten Sie gerne eine Vertrauensperl., welche discrete, delicate Missionen, Reisen erledigt; wüßten Sie gerne vollständige Tageseintheilung Ihrer Ehehälfte, Verwandten, Bekannten, Angestellten, Dienstboten, dann wend. Sie sich an d. internat.

Detectivinstitut „Helios"

Frankfurt a. M.,

Zeil 19. 299

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Luisenplatz

Ausgestellt vom 29. März bis einschließlich Sonntag, 5. April:

Marocco

mit dem Einzug des Sultans in Tanger.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg Abonnement.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht:

Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abschluß, 2,40 breit u 2,72 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Verkäufe.

Geschäft

(Cigarrenbranche), über 40 Jahre bestehend, günstig zu verkaufen. Offerten unter H. W. 9875 an die Exped. d. Bl. 9875

Zu verkaufen!

Sehr eleg. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl. **Villa** — 15 Räume, den entsprechenden Nebenräumen, großem Weinkeller, Remisen, Heuspeicher, Raum für Stallung, Vor- und Hintergarten m. Wein- u. Obstbau. Näh in der Exp. d. Bl. 193

Ein sehr frequentes, in bester Lage einer Residenz-Stadt befindliches

Cigarren-Geschäft

ist wegen andererseitiger Unternehmen sofort zu übertragen. Erforderlich ca. 6—7000 M. Briefe unter R. E. 369 befördert d. Exp. d. Bl. 369

Haus

mit prima **Restaurant** und **Bier-Depot** unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. 563 Hölzel, Feldstr. 27, 1.

Schöner Lüster

für Gas- u. elektrisches Licht wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 514

Kaiser-Friedrich-Ring 30, 1. Etage rechts

1 große Theke

mit Marmorplatte, 1,70 lang, billig zu verkaufen

512 Adolfsallee 37, 3.

Ein Diwan m. Moquetbez. b. zu vk. Hellmundstr. 36, 1 St. 205

Gut erh. Kinderwagen zu verk. Walramstr. 12, 2 r. 475

Ein guter Contrabaß

billig zu verkaufen

Sonnenberg,

453 Wiesbadenerstr. 24, p.

Concertgeige

ist billig abzugeben. Näh. Herderstraße 22, 2 l. 495

Harfen-Zither

von tadellosem Klang mit Noten zum Unterschieben, sof. von Jedermann zu spielen, Instrument noch wie neu, billig abzugeben

74 Castellstr. 4, 3 l.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—100 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 4820

Nähmaschine für Schneider od. Tapezierer billig zu verkaufen. Oranienstr. 51, Hth. 3 361

Fahrrad

(Marke Wanderer), in gutem Zustande, Verhältnisse halber **sehr billig** zu verkaufen. 538

Yorkstr. 14, Hth. 2 r.

Ein gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen zu verk. Oranienstraße 33, Hth. Pt. 567

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 570

Steingasse 17, Stb. 1.

Eine Ladenthek nebst Erkergestell billig zu verkaufen. 561

Bismarckring 31, 2.

Ein fast neuer

Petroleumherd

mit zweiseitiger Kocheinrichtung und 6 Flammen billig zu verkaufen Castellstr. 4, 3 l. 73

Ein größerer Posten

neue Herde

billig zu haben. 426

Luisenstr. 41, Hth.

Ein gut erhaltene eiserne

Wendeltreppe,

21 Stufen u. e. Balkon-Gallerie billig zu verkaufen 528

Dotzheimerstraße 15.

Abbruch

Römersaal, Dotzheimerstraße

sind zu haben:

Thüren, Fenster, Ziegel, Bau- und Brennholz.

Adam Tröster,

572 Feldstraße Nr. 25

Alte Backsteine,

Bauholz u. ca. 40—50 000 Dachziegeln sind zu haben b. Bernhardt, Dotzheimerstr. 47, Hth. P. 571

Gebrauchte

Siedrohre,

zur Umzäunung und Wasserleitungen, auf Lager **Luisenstraße 41.** 427

Gebr. Ackermann.

Abbruch Gartenhaus „Adler",

Langgasse,

sind Fenster, Thüren, Treppen, Bau- u. Brennholz u. Ziegeln zu haben. 540

Adolf Adam Tröster.

Näh. Baustelle.

40 Paar gebrauchte Jalousieläden billig abzugeben.

432 Kaiser Friedrich-Platz 1.

Tauben billig zu verkaufen Helenenstr. 30. 547

Kanarienhähne u. Weibchen bill abzug. Hermannstraße 15, Stb 1 St. l. 9982

Harzer Kanarien von 10—15 und 20 Mk. abzug. Neugasse 4, Schuhladen. 7813

Hotel-Silber, Hotel-Porzellan, Teller 2c. und Weingläser hat billigst abzugeben. 506

Heinr. Krause, Wellritzstraße 10.

Gut erh. Gehrock Anzug für mittl. Größe billig zu verk.

480 Riehlstr. 11, p.

Herren-Anzüge,

Sommer-Ueberzieher zu verkaufen

154 Dotzheimerstr. 42, 1.

100 Ctr. Dickwurz

giebt ab **Wilhelm Schild,**

546 Bierstadt.

Ein guter schwerer 5jähriger **Esel** zu verk. **Eltville.**

Lehrstraße 13. 542

Eine Grube Mist zu haben. Schachtstraße Nr 21. 9082

Zwergspitzchen,

kleinste Rasse (prämiirt) in gute Hände billig zu verkaufen. 509

Albrechtstr. 21, Part.

Eine Federrolle,

20 Ctr. Tragkr., sowie ein Break und ein Schnappkarren zu verkauf. Sonnenberg, Langgasse 14. 249

Ein gebrauchter **Metzger- od. Milchwagen** zu verkaufen oder zu vermiethen

9821 Helenenstr. 12.

Verkäufer

Reisender, Decorateur, Expedient, Lagerist, Abtheilungschef, welcher durch die Annonce Stellung sucht, beachte, daß seine Anzeige nur dann Erfolg erwarten läßt, wenn dieselbe, zweckmäßig abgefaßt und ausgestattet, in dem richtigen Blatte Veröffentlichung findet. Practische Vorschläge bereitwilligst durch die Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. Centralbureau: Frankfurt a. M.

Lagerplatz

zu miethen gesucht, 20—40 Ruth., event. mehr.

Offert. bitte unter R. V. 504 an die Exped. d. Bl. 516

Ein neugebautes zweistöckiges **Haus** für Metzger oder Bäcker geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16 000 Mark.

Näheres zu erfragen i. d. Exp. ds. Blattes. 9112

Niederwalluf a. Rh.

sind noch einige mittlere Bauplätze, direkt am Rhein gelegen, zu verkaufen. 8859

Zu erfragen Rheinstraße 3 in Niederwalluf.

Hilfe * geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33. 1201/52

Königsberger Geld-Lotterie: Ziehung 7.—8. April, Hauptgewinn **50,000 Mk.** Baar, Loose à **Mk. 3,—**, Liste und Porto 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die in **Wiesbaden** erfolgreichste Hauptcollecte von

Carl Cassel, nur 40 Kirchgasse 40, **Wiesbaden.**

NB. Baldige Bestellung ist sehr zu empfehlen. 5

Fussboden-Oellackfarbe Frauenlob

hervorragende Qualität — garantirt blei- und giftfrei — haltbar, hochglänzend, über Nacht trocknend, streichfertig in 8 brillanten Farben.

Erhältlich in allen bess. Drogen- u. Farbenhandlungen.

Vorsicht beim Einkauf! Von 24 verschiedenen Fussbodenlacken und Farben wurde nur **Frauenlob für vollkommen bleifrei** befunden.

Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co., Offenbach a. M.

Frauenlob wurde untersucht und für bleifrei erklärt von:
der Königl. chemisch-technischen Versuchsanstalt Berlin;
dem chem. Laboratorium der Kgl. Hochschule in München;
der Königl. Baugewerkschule, Prüfungsanstalt in Dresden;
der Grossh. chemisch-technischen Prüfungsanstalt, Karlsruhe;
der Grossh. chemischen Prüfungsstation Darmstadt;
der chem. Untersuch.-Anstalt Dr. Popp, Dr. Becker, Frankfurt;
dem chemischen Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.

Academische Zuschneide-Schule

von **Math. Siegmund**, Jahnstr. 8, Laden

Gründl. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen f. d. sämmtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Ausbildung zu Direktr., sowie einfache Kurse z. Hausgebrauch. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß. 9309

Das Architectur- u. Baubureau

von **Wilhelm Gerhardt,** Architect,
Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 0007

Confirmanden-Geschenke.

Eleg., praktische und sehr preiswerthe
Neuheiten
für Knaben und Mädchen. 9854
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.
Ausstellung mit Preisen in m. Schaufenstern.

Wegen Platzmangel

Möbel

zu enorm billigen Preisen.

30 Verticows von	Mk.	25.—	an,
20 Divans, Sophas u. Ottomanen	„ „	35.—	„
30 Kleiderschränke v.	Mk.	17.—	„
20 Trumeaux mit Stuhl	„ „	45.—	„
30 Spiegel	„ „	2.50	„
20 Sophatische	„ „	15.—	„
10 Ausziehtische	„ „	22.—	„
100 Zimmerstühle	„ „	2.50	„
30 Bettstellen m. Aufsatz	„ „	15.—	„
30 Bettstellen in Eisen u. mit Matratze	„ „	13.50	„
20 Küchenschränke	„ „	20.—	„
20 Küchentische	„ „	6.50	„
20 Waschkommoden mit Marmor.			
20 Nachtschränkchen	„ „		

Patentrahmen, Polsterrahmen und alle Arten Matratzen.

Büffets, Bügelschränke, Schreibtische 2c., 412

ferner complete Schlafzimmer-Einrichtungen in Satinholz zu **billigsten Preisen** bei **tadelloser moderner Ausführung.**

Joh. Weigand & Co.,
Wilhelmstraße 20.

Wiesbadener
Militärberechtigte Privatschule,

Realgymnasium u. Realschule mit Parallelkursus für Gymnasiasten.
(Kleines Pensionat.) 9380

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 21. April 1903, Morgens um 8 Uhr.**

Anmeldungen nehme ich bis Donnerstag, den 2. April, und dann wieder vom 15. April ab täglich von 11 bis 12 Uhr entgegen. Ich bitte, dazu das letzte Schulzeugniss sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrath, Adelheidstrasse 59.

NB. **Die Reifeprüfung für Einj.-Freiwillige wird in der Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.**

Zum
Umzuge und für Brautpaare!
Möbel und Betten.

20 Musterzimmer.

Gegen Baar! Auf Theilzahlung!

Waarenhaus J. Wolf,

Friedrichstrasse 33, Ecke Neugasse.

157

Neues Haus äusserst gemüthliche Lokalitäten.
Langgasse 43 Langgasse 43

Täglich frische Austern. Alle Delicatessen der Saison.

„Malepartus"

Hotel u. Restaurant 1. Ranges
verbunden mit
Badhaus mit eigener Thermalquelle.
Schönstes und feinstes Restaurant am Platze
mit **allem Comfort** eingerichtet.
Ganz vorzügliche Weine.
Pilsener und Münchener Biere.
Fernsprecher No. 904. 8900
Die Direction.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,
Telefon 2557. **Schillerplatz 1.**
empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Briketts 2c. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 3249

L. Ph. Dorner,

Optiker, Marktstraße 14.

Haus-Telephone garantiert lautsprech. pro Station M. 6.—.
Elektr. Glocken, vern. Schaal., 1,70, 2.—, 2,10, do. Schalmeiz, 2.50, 3.—.
Druckknöpfe, schwarz od. braun, 25 u. 30 Pfg. Birnen do. 50 u. 80 Pfg.
Elemente, Leclanché, 25 Ctm. hoch, compl. 2,20 Beutel-Elem., 25 Ctm. compl. 3.50,
Draht in allen Farben, p. Mtr. 4 Pf., per Kilo 3 Mk. Seidenschnur, 2-adr., p. Mtr. 20 Pf.
Glühlampen, 2—12 Volt, m. Gewinde, 80 Pf., 2—12 Volt, mit Oefen, 70 Pf..

Alle übrigen Artikel billigst. Monteure erhalten entspr. Rabatt. 7743

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, **da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.** 9887

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telefon 2007.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** 2c auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20.** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken **In Wiesbaden Dr. Keim's Hofapotheke.** 1320

Burg Gutenfels (Hüttchen),

22 Dotzheimerstraße 22,
empfiehlt
bürgerlichen Mittags- und Abendtisch,
von 50 Pfg. an, von 40 Pfg. an,
ebenso ein **vorzügliches Glas Bier** und **ff. Weine.**
Vereinszimmer noch einige Wochentage frei. 416
Der Hüttchenswirth i. V.: Gustav Polzin.

Wohnungs-Wechsel.

Zeige ergebenst meinen Umzug von Rheinstraße 23 nach
Bahnhofstraße 4,
im 1. Stock,
an.
Hochachtungsvoll 215
Lud. Winkler, Agent.

Die Allgemeine Poliklinik

ist von **Helenenstraße 2** nach
Wellritzstraße 22, Ecke Hellmundstr.,
verlegt.
Sprechstunden wie bisher. 409

Pascoe's Brust-Pastillen

Ausgezeichnet für klare Stimme, unentbehrlich für Sänger u. Redner.
Bestens empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Erkältung, Kitzeln im Halse etc. und zur Erfrischung.
per Schachtel 25 Pfg. zu haben in Apotheken u. Drogerien.
Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate.
A. F. H. Pascoe · Bad Homburg v. d. H.
bestimmt zu haben: Hofapotheke, Dr. Keim; Löwenapotheke, Dr. Kurz; Taunusapotheke, Dr. Jo. Meyer; Theresienapotheke, v. Meyerfeld; Wilhelmsapotheke, M. Mücke Kronenapotheke, A. Müller; Victoriapotheke, J. Rau; Adlerapotheke, A. Seyberth; Bismarckapotheke, am Ring. 1218/53

◆ Cravatten ◆

in grosser Auswahl in den neuesten Plastrons **Regats, Ckarfs, Schleifen Selbstbinder,** sowie alle Sorten **Cravatten** empfiehlt zu billigsten Preisen 9907

Gg. Schmitt, Handschuh- & Cravattengeschäft,
Langgasse 17.

Photographisches Atelier
Georg Schipper, Saalgasse 36.

— Neue billige Preise. —
1/2 Dutzend Visit **nur 3 Mark.**
Alle anderen Größen dementsprechend billig. — Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 5670